Schulprogramm
Erich Kästner Gesamtschule
Duisburg Homberg

Lernen „Hand in Hand“

Stand Nov. 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Darstellung der Schule 5
   1.1. Strukturdaten 5
   1.2. Leitbild 6
   1.3. Elemente der Schulentwicklung 9
      1.3.1. Aktuelles Schulentwicklungsthema 9
   1.4. Steuerung der Schulentwicklung 10
      1.4.1. Scrum-Konzept 10
      1.4.2. Schulentwicklungsbausteine 12
   1.5. Die Schulentwicklungsgruppen: 16
      1.5.1. Die Gremien 16
      1.5.2. Die Schulentwicklungsgruppe (SEG) 16
      1.5.3. Die Schulentwicklungsbegleiter (SEB) 18
      1.5.4. Die Elternentwicklungsgruppe (EEG) 19
      1.5.5. Arbeitsgemeinschaft der Schülerschaft (SV-AG) 20
2. Teamarbeit an der Erich Kästner Gesamtschule 21
   2.1 Jahrgangsteams 21
   2.2 Schulische Arbeitsgruppen 22
   2.3 Fachliche Arbeitsgruppen 23
3. Fortbildungen 24
   3.1 Konzept der Fortbildungen 24
      3.1.1. Rahmenbedingung 24
      3.1.2. Fortbildungsprinzipien 24
      3.1.3. Organisation und Finanzierung 25
      3.1.4. Koordination 25
      3.1.5. Qualitätssicherung 26
4. Lernprozesse an der EKGHO 26

4.1 Allgemeines zum Unterricht ... 26
4.2 Kooperatives Lernen ... 27
4.3 Sprachsensibles Lernen ... 29
4.4 MINT an der Erich Kästner Gesamtschule ... 31
4.5 Digitalisierung ... 33
4.6 Projektarbeit an der Erich Kästner Gesamtschule ... 35
4.7 Internationales Lernen ... 38
5. Ganztag ... 42
5.1 Qualifizierungskurse ... 42
5.2 Lernzeiten ... 43
5.3 Lernbüros ... 45
5.4 Kooperation mit Chancenwerk ... 45
5.5 Schule in Bewegung ... 47
6. Pädagogische Betreuung an der EKGHO ... 48
6.1 Werteerziehung ... 48
6.2 Schulsozialarbeit und Beratung ... 50
6.3 Soziales Lernen ... 51
6.4 Classroom Management ... 51
6.5 No Blame Approach ... 51
6.6 Klassenrat ... 52
6.7 RAD-Modell ... 53
7. Inklusion ... 55
7.1 Grundlegendes ... 55
7.2 Struktur und Organisation: ... 55
7.3 Aktueller Stand „Roter Faden zur Prozesssteuerung“: ... 55
7.4 Inklusionsteam ... 56
7.5 Kooperative Förderplanung ... 56

7.6 Digitales Bildungsportfolio 58
8. Integration 60
8.1 Internationale Vorbereitungsklassen (IVK) 60
8.2 Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU) 61
8.3 Integration der Lehrkräfte 61
8.4 „Elternschule“ 62
9. KAoA 63
10. Gesundheitsprävention 66
11. Schulkultur und Schulleben 67
11.1 Kulturarbeit an der Erich Kästner Gesamtschule 67
11.2 Öffentlichkeitsarbeit 69
10.2.1. Tag der offenen Tür 69
10.2.2. Homepage 70
10.2.3. Social Media 71
10.2.4. Sonstige Medien 71
12. Ausblick 72

1. Darstellung der Schule

1.1. Strukturdaten

Im Schuljahr 2023/2024 besuchen etwa 1060 Schülerinnen und Schüler die Erich Kästner Gesamtschule.

Sekundarstufe I:

Die Jahrgänge 5 bis 10 sind fünfzügig und zählen etwa 900 Schülerinnen und Schüler. Zudem gibt es eine Langzeitpraktikumsklasse mit 16 Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgängen 9 und 10. Drei Internationale Vorbereitungsklassen umfassen insgesamt 55 Schülerinnen und Schüler. Des Weiteren werden 88 Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Lernen gefördert, wobei der Fokus auf den Förderschwerpunkten Lernen, sozial-emotionale Entwicklung und Sprache liegt.

Oberstufe:

Die Oberstufe ist dreizügig und setzt sich aus etwa 160 Schülerinnen und Schülern zusammen. Angesichts positiver Entwicklungen ist eine Erweiterung auf Vierzügigkeit in Aussicht.

Standorte:

Die Jahrgänge 5 und 6 werden am Nebenstandort in der Feldstraße unterrichtet, während die Jahrgänge 7 bis 13 am Hauptstandort in der Ehrenstraße lernen.

Lehrkräfte:

92 Lehrkräfte sind dieses Schuljahr an der Erich Kästner Gesamtschule tätig. Drei von ihnen sind abgeordnet und vier sind beurlaubt. Das Team wird durch zehn Vertretungslehrkräfte ergänzt. Zudem gibt es vier Lehramtsanwärterinnen, drei Kolleginnen und Kollegen in der OBAS-Ausbildung und zwei werden im Rahmen des Programms „Internationale Lehrkräfte fördern“ ausgebildet.

Multiprofessionelles Team:

Das Team setzt sich weiterhin aus drei Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, drei MPT-Kräften, einer Sonderpädagogin mit sechs Wochenstunden Abordnung und

vier Ganztagskräften zusammen. Ergänzt wird das Team durch 16 Integrationshelfer im Pool-Modell.

Studierende:

Zusätzlich unterstützen 24 Studierende als Honorarkräfte die Lehrkräfte im Regelunterricht durch Doppelbesetzungen und bieten im Rahmen des Ganztages Qualifizierungskurse und Lernbüros an.

1.2. Leitbild

„**Hand in Hand**“, so lautet in Anlehnung an W. Triers Titelbild zu Erich Kästners Roman „Pünktchen und Anton“ unser Schulmotto.
Genau wie Erich Kästner in seinen Jugendromanen überzeugend schildert, wie Kinder und Jugendliche sich auf solidarische Art und Weise miteinander entwickeln, also „Hand in Hand“ ihre Abenteuer bestehen und daran wachsen, möchten wir uns dieses Motto für unsere Schule zu eigen machen.

Wir wollen „Hand in Hand“ lernen und lehren.

Wir verschreiben uns einem wertschätzenden Umgang unter Schülern und Lehrern und Eltern.
Wir arbeiten solidarisch in Lehrerteams und in der Schulgemeinde, wir fördern die Teamarbeit unter den Schülerinnen und Schülern durch die nachhaltige Vermittlung sozialer Kompetenzen.
Wir entwickeln die Schule gemeinsam weiter in der Arbeitsgemeinschaft der Schüler (SV-AG) Elternentwicklungsgruppe (EEG) und Schulentwicklungsgruppe (SEG)
Mit Erich Kästner wollen wir „gemeinsam Lerner sein und nicht nur Lehrer und wir wollen Neues, immer wieder Neues aufnehmen. “Daher arbeiten wir agil nach dem scrum-Konzept.
Für Erich Kästner ist die Fähigkeit zur Kritik untrennbar mit dem Bestreben verbunden, das Lernen nicht aufzugeben. Er bezieht dieses ausdrücklich auf Schüler und Lehrer. So stellen wir uns neuen Herausforderungen und lösen Probleme gemeinsam. Wir entwickeln klare Ziele und suchen den Weg dorthin.
Dem fühlen wir uns verpflichtet.

Individuelle Entfaltungsmöglichkeiten

Wir sehen in jedem Kind etwas Besonderes.
Mit einer breiten Auswahl verschiedenster Angebote ermöglicht die Erich Kästner Gesamtschule ihren Schülerinnen und Schülern vom Schuleintritt bis zum Abitur eine individuelle Profilbildung ganz nach den eigenen Interessen und Fähigkeiten. Das beginnt in der Eingangsklasse mit einer Vielzahl wählbarer AGs von Akrobatik bis zu Zertifikaten für Englisch und Spanisch. Wir begleiten inklusive Kinder mit kooperativ erstellten Förderplänen und erstellen mit allen digitale Bildungsportfolios.
Wir lassen unseren Schülerinnen und Schülern die Wahl.
Auch bei vielen Unterrichtsinhalten bleibt den Kindern und Eltern die Wahl, Neues zu erfahren und eigenen Interessen zu folgen. Ein differenziertes System von Kursen und Fächern eröffnet den Zugang zu Sprachen (Englisch, Französisch, Latein, Spanisch und Türkisch), Naturwissenschaften und zu musisch-künstlerischen Fächern. Eine intensive und individuelle Laufbahnberatung hält die Chancen für den optimalen Schulabschluss möglichst lange offen. Neben den Fächern gibt es ein ausgeprägtes Lernzeitband, in welchem die Schüler ihre Lernwege selbst gestalten können.

Wir respektieren jedes Kind in seinen Voraussetzungen.

Das pädagogische Konzept der Erich Kästner Gesamtschule erfasst jede Schülerin, jeden Schüler als individuelle Persönlichkeit. Wir fragen nicht, ob das Kind zur Schule passt, sondern akzeptieren die jeweiligen Lernvoraussetzungen. Unser Ziel ist es, jedes Kind mitzunehmen und optimal zu fördern.
Wir geben uns Zeit zum Lernen.
Neben dem bewährten Konzept von insgesamt 13 Lernjahren bis
zum Abitur fest bietet der Ganztag ein erweiterndes Angebot. Das bedeutet mehr individuelle Lernzeit, also mehr Zeit zu fragen und zu forschen, mehr Zeit, Schwächen zu erkennen und Hilfe anzunehmen.
An die vierjährige Zeit in der Grundschule schließt sich in der Erich Kästner Gesamtschule die sechsjährige Sekundarstufe I an.
Mit dem Ende der Klasse 10 erwerben alle Schülerinnen und Schüler ihren ersten wichtigen Abschluss (Hauptschulabschluss oder Fachoberschulreife/ Realschulabschluss).

Mit dem qualifizierten mittleren Abschluss (FORq) können unsere Schüler die gymnasiale Oberstufe besuchen und nach drei weiteren Jahren das Zentralabitur erwerben.

Wir fordern und fördern Leistungsbereitschaft.

Gründliches fachliches Wissen und sichere fachliche Kompetenzen sind die belastbare Grundlage für Schulabschlüsse wie für beruflichen Erfolg. In dieser Hinsicht wird das 21. Jahrhundert zunehmende Ansprüche stellen. Die Erich Kästner Gesamtschule führt Schülerinnen und Schüler dahin, sich fachlichen Herausforderungen zu stellen und zu Erfolgserlebnissen zu kommen, alleine und in der Gruppe. Hierzu dienen auch Wettbewerbe im Rahmen von z. B. „Jugend forscht“ und spezielle Projektkurse in der Oberstufe.
Wir haben die Ansprüche und Methoden der Arbeitswelt im Blick.
Schulische Inhalte sind kein Selbstzweck, sondern praxisbezogen. Das beginnt in den Jahrgangsstufen 5 und 6, wo Lernen gelernt wird, und setzt sich fort mit zunehmend komplexen Arbeitsmethoden, wie sie auch in der Arbeitswelt Anwendung finden. Die Erich Kästner Gesamtschule stellt sich den Ansprüchen der Arbeitswelt an künftige Mitarbeiter und Führungskräfte, fachliche Probleme eigenständig und im Team kooperativ zu lösen.
Dieses wird durch Berufsfelderkundungen und Praktika unterstützt. Moderne Möglichkeiten der Digitalisierung werden gewinnbringend eingesetzt um den Schülerinnen und Schülern in der VUCA-Welt möglichst vielfältige Handlungskompetenzen mitzugeben.

Wir zeigen Wege in berufliche Zukunft.

Individuelle Kompetenzchecks helfen den Jugendlichen, ihre Stärken und Interessen zu erkennen. Kompetenzchecks und planmäßige Berufsorientierung ermöglichen dann die begleiteten betrieblichen Praktika. In der gymnasialen Oberstufe fördern wir die Entscheidungsfindung zwischen Studium und Ausbildung z. B. durch die Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen, mit der IHK und mit vielen Partnerfirmen aus der Umgebung, die uns mit ihren Experten unterstützen.
Kompetenzen für das Leben in unserer Gesellschaft

Wir arbeiten an Gemeinschaft.

Der Ausbildung von Sozialkompetenzen räumt die Erich Kästner Gesamtschule viel Zeit und Raum ein. Neben unserem Team von Sozialpädagogen als erwachsenen Ansprechpartnern bei Konflikten vertrauen wir den Schülerinnen und Schülern Eigenverantwortung an. Dazu bilden wir Sporthelfer und Streitschlichter aus und üben Streitkultur im Klassenrat. Im Bereich der Leseförderung helfen Schülerinnen und Schüler unserer Schule den Lernenden in benachbarten Grundschulen.

Wir setzen auf Kooperation.

Wir alle sind darauf angewiesen, dass unsere Gesellschaft auch in Zukunft gemeinsame Werte teilt. Unsere Schule vermittelt Kindern und Jugendlichen Toleranz, Respekt und Wertschätzung füreinander.

Wir vertrauen auf Teamarbeit.

Das Erlebnis von Erfolgen im Team stärkt das Selbstvertrauen des Einzelnen und das Vertrauen in die Gemeinschaft. Mit kooperativen Lernmethoden und teamorientierter Projektarbeit fördert die Erich Kästner Gesamtschule diese Erfahrung.

Wir schätzen kulturelle Vielfalt

Schülerinnen und Schüler unserer Schule kommen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und sprechen viele Sprachen. Wir sehen dies als hohes Gut und als Kompetenz und stellen uns der Herausforderung, aus der von uns geschätzten Vielfalt heraus eine lebendige gemeinsame Schulkultur zu gestalten.

1.3. Elemente der Schulentwicklung

1.3.1. Aktuelles Schulentwicklungsthema

Analog und digital – das Beste aus zwei Welten

Die Erich Kästner Gesamtschule hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Schülerinnen und Schüler optimal auf die Herausforderungen der heutigen VUCA-Welt (Volatilität, Unsicherheit, Komplexität, Ambiguität) vorzubereiten. Dies geschieht im Einklang mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen gemäß Grundgesetz.

Digitale und Analoge Kompetenzen:

Wir legen Wert darauf, sowohl analoge als auch digitale Fähigkeiten zu vermitteln. Das digitale Lernen nimmt dabei aktuelle Entwicklungen auf und fördert

individualisiertes Lernen durch vielfältige Lernräume und -arrangements. Das analoge Lernen findet in motivierenden Umgebungen wie dem Schulgarten, Werkstätten, Laboren und Kreativräumen statt, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen weiterentwickeln können.

Demokratische Erziehung:

Neben der fachlichen Bildung rücken wir die Erziehung zur Demokratie in den Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Durch eine subsidiäre Struktur wird die demokratische Erziehung vom Klassenverband ausgehend auf allen Ebenen des Schullebens integriert. Sozialräume, unterrichtliche und außerunterrichtliche Gelegenheiten sowie die gemeinsame Gestaltung der Schulentwicklung tragen zur Entwicklung der demokratischen Kompetenzen bei.

1.4. Steuerung der Schulentwicklung

(ab hier finden sich die aktuellen Umsetzungsschritte in einem Iserv-Ordner)

1.4.1. Scrum-Konzept

Das Scrum-Konzept, ursprünglich aus der Softwareentwicklung stammend, kann auch in der Schulentwicklung eine effektive Methode sein, um Projekte agil und zielorientiert zu gestalten. Scrum basiert auf dem Gedanken der Flexibilität, Kontinuität und ständigen Reflexion. Hier ist eine grundlegende Darstellung des Scrum-Konzepts im Kontext der Schulentwicklung:

Leitgedanke und Leitziel:

Zu Beginn steht eine klare Vision oder Idee, die als Leitziel dient. Beispielsweise könnte dies die Verbesserung der Lesekompetenz aller Schüler sein. Das gesamte Team macht sich gemeinsam auf den Weg, dieses Ziel zu erreichen.

Teilschritte (Sprints):

Statt den gesamten Weg im Detail zu planen, wird die Schulentwicklung in kleine, überschaubare Teilschritte oder "Sprints" unterteilt. Jeder Sprint hat ein klares Ziel und eine bestimmte Dauer, oft zwei bis vier Wochen. Dies ermöglicht es, flexibel auf Veränderungen zu reagieren und stets neue Wege einzuschlagen, wenn nötig.

Fokus aufs Wesentliche:

Während des gesamten Prozesses wird kontinuierlich reflektiert, ob die geplanten und durchgeführten Maßnahmen im Einklang mit dem Leitziel stehen. Alles, was unternommen wird, muss diesem Ziel dienen, sodass sich die Beteiligten auf die wesentlichen Aspekte konzentrieren können.

Rollen der Schulentwicklungsbegleiter:

Innerhalb des Scrum-Teams (bei uns schulische und fachliche Arbeitsgemeinschaften) gibt es interne Schulentwicklungsbegleiter, die speziell dafür ausgebildet sind, den Prozess zu begleiten. Diese Begleiter, oft als Scrum Master bezeichnet, haben sowohl den Produktfortschritt als auch den Prozessverlauf im Blick. Sie helfen dabei, Hindernisse zu überwinden und sorgen dafür, dass die Prinzipien von Scrum eingehalten werden.

Transparenz und Anpassungsfähigkeit:

Das Scrum-Team trifft sich regelmäßig in sogenannten „Stand-Up-Meetings“, um den Fortschritt zu besprechen und eventuell notwendige Anpassungen vorzunehmen. Durch diese regelmäßigen Treffen wird Transparenz geschaffen und eine kontinuierliche Anpassung an die Bedürfnisse der Schulentwicklung ermöglicht.

Review und Reflexion:

Am Ende jedes Sprints findet eine Review statt, in der die Ergebnisse präsentiert und besprochen werden. Dies ist auch der Moment, in dem reflektiert wird, ob das Team auf dem richtigen Weg ist, um das Leitziel zu erreichen.

Durch die Anwendung von Scrum in der Schulentwicklung kann somit ein flexibler, anpassungsfähiger und gleichzeitig zielgerichteter Prozess etabliert werden, der es erlaubt, auf Veränderungen und Herausforderungen effektiv zu reagieren.

1.4.2. Schulentwicklungsbausteine

Leitziel

Grundlegendes Leitziel bleibt immer: „Hand in Hand“: Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern und zu fordern, dies wird durch eine spezielle Jahresthematik fokussiert.

Jahresthema und Jahresarbeitsplan

Das Jahresthema wird im vorletzten Quartal eines Schuljahres über die Schulkonferenz festgelegt. Es kann über mehrere Schuljahre gleichleibend sein. Aktuell (2021-2025): Analog und Digital: das Beste aus zwei Welten. Erweiterung der digitalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Der Jahresarbeitsplan

Der Jahresarbeitsplan bleibt erhalten und setzt sich aus den einzelnen Schulentwicklungselementen zusammen. Er benennt Verantwortlichkeiten und Termine. Er wird von der SEG mit Blick auf Vision und Jahresthema aufgestellt und in die Gremien eingebracht. Die Schulkonferenz stimmt diesen ab (aktueller Jahresarbeitsplan siehe Anhang 1ab).

Gruppe	Entwicklungs-vorhaben	Mitglieder	Koordination u. SEB	Entwicklung	Durchführung	Evaluatio

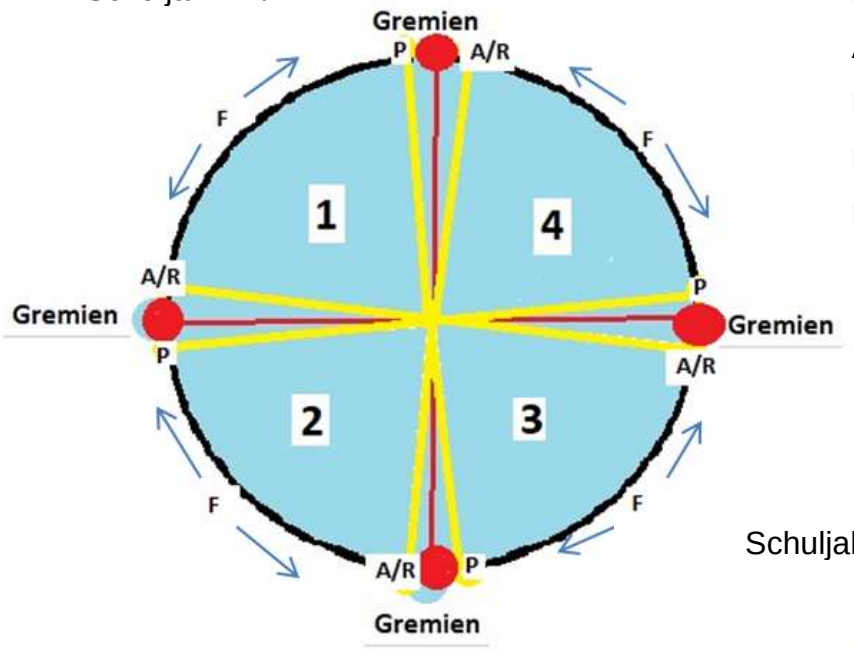
Strukturierung

Die Strukturierung des Arbeitsprozesses orientiert sich an den Quartalen des Schulhalbjahres, so dass am Ende eines Prozesses immer die Gremien das entwickelte Element verabschieden können.

Der Prozess gliedert sich in Entwicklung, Durchführung und Evaluation. Das 4-Quartal dient jeweils als Vorbereitung für das nächste Schuljahr. Nach jedem Prozesszyklus wird entschieden, ob das Element als abgeschlossen eingeführt werden kann oder ob mit einem neuen Bauplan eine Weiterführung oder Modifikation angegangen wird.

Folgende Planungsabfolge ergibt sich:

Schuljahr 21/22



P= Planungssitzung

A= Auswertungssitzung

R= Reflexionssitzung

F= prozessbegleitende Feedbacksitzungen

Mögliche Etappen:

4-21/22 : Vorbereitung

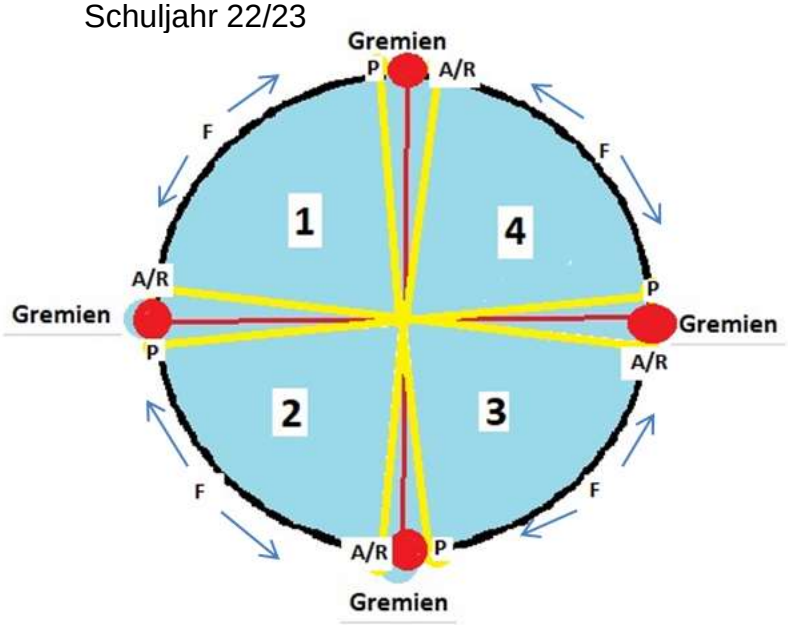
1-22/23 : Planung

2-22/23: Implementation

3-22/23: Überprüfung

4-22/23: Vorbereitung 23/24

Schuljahr 22/23



Elementbauplan

Der Bauplan eines Elementes legt die inhaltliche und die Prozessgestaltung eines Schulentwicklungselementes fest. Er ersetzt den bisherigen Maßnahmenplan.

Bauplan Arbeitsgruppe:	*Datum erstellt:*	*Fortlaufen-de Nr.:*
Schulentwicklungselement:	Mitglieder der Arbeistgruppe:	
	1	5
	2	6
	3	7
	4	8
Jahresthema: Erich Kästner Gesamtschule: **Analog und digital – das Beste aus zwei Welten**	Koordinator:In:	
	Coach:	
Ausgangslage (warum planen wir (neu)?):		
Kurze Beschreibung des Vorhabens:		
Ziele mit Blick auf Vision und Jahresthema (SMART):		
Chancen und Risiken:		
Benötigte Ressourcen:		
Beschreibung/Funktion und Terminierung der Etappen		
Etappe 1: (Vorbereitung)		
Planungssitzung ☐ / Feedbacksitzungen ☐ ☐ ☐ ☐ Auswertungssitzung ☐ /Reflexionssitzung ☐ Gremienbeschluss: ☐		
Etappe 2: (Implementation)		
Planungssitzung ☐ / Feedbacksitzungen ☐ ☐ ☐ ☐ Auswertungssitzung ☐ /Reflexionssitzung ☐ Gremienbeschluss: ☐		
Etappe 3: (Durchführung)		
Planungssitzung ☐ / Feedbacksitzungen ☐ ☐ ☐ ☐ Auswertungssitzung ☐ /Reflexionssitzung ☐ Gremienbeschluss: ☐		
Etappe 4: (Evaluation und Planung neues Element)		
Planungssitzung ☐ / Feedbacksitzungen ☐ ☐ ☐ ☐ Auswertungssitzung ☐ /Reflexionssitzung ☐ Gremienbeschluss: ☐		
Vernetzung mit anderen Konzepten/Prozessen:		
Sonstiges:		

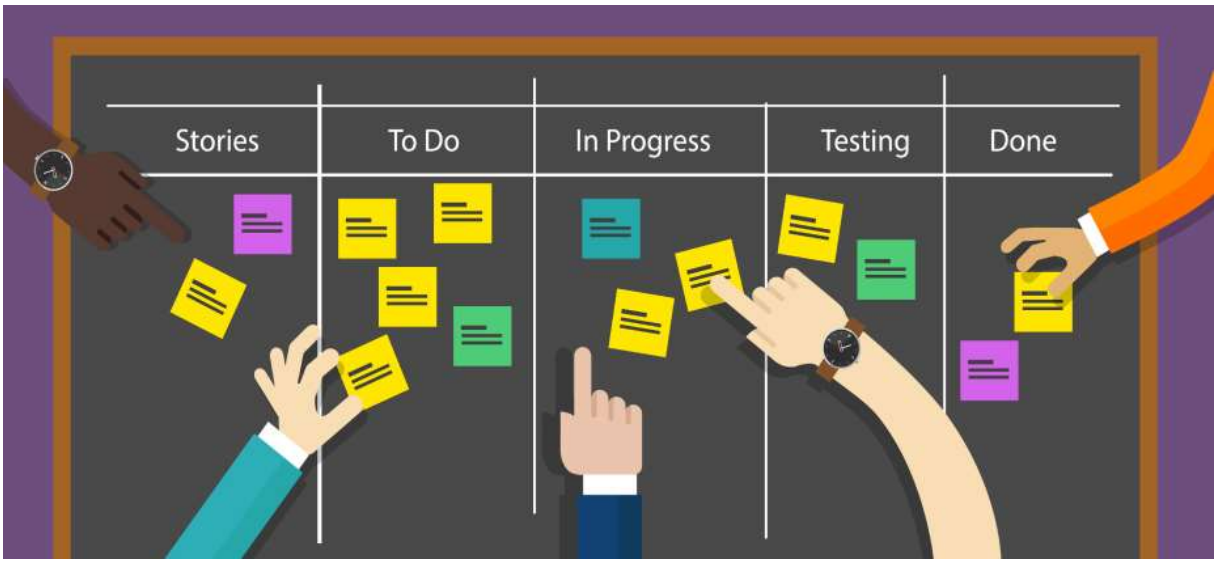
Etappenplan:

Der Etappenplan gliedert die Einzelschritte der Etappen, er kann im Prozess über die Feedbackrundenjederzeit modifiziert werden
und erlaubt somit in der Durchführungder Etappe ein agiles Management.

Etappenplan Nr. **Arbeitsgruppe:**		*Datum erstellt:*	*Fortlaufende Nr.:*
Schulentwicklungselement:		Mitglieder der Arbeistgruppe:	
		1	5
		2	6
		3	7
		4	8
Jahresthema: Erich Kästner Gesamtschule: **Analog und digital – das Beste aus zwei Welten**		KoordinatorInnen:	
		Coach:	
Element	Termin	Teilnehmer	Ergebnis
Planungssitzung			
Feedbackrunde			
Feedbackrunde			
…			
…			
Auswertungssitzung			
Reflexionssitzung			
Anmerkungen zum Ergebnis:			
Anmerkungen zum Prozess:			
Notizen/ Modifikationen nächste Etappe:			

ScrumBan Board

Im Schuljahr 2023/24 wurde für die Beratungsprozesse das ScrumBan ergänzend eingeführt. Es wird geprüft, ob dieses im nächsten Schuljahr Bau und Etappenplan ersetzen kann. Vorteil ist eine höhere Agilität. Statt große Einzelelemente zu planen, können auch parallel (Farben) , mehrere Aspekte angegangen werden.



Quelle: https://www.projektmagazin.de/glossarterm/scrum-board

1.5. Die Schulentwicklungsgruppen:

1.5.1. Die Gremien

Lehrerkonferenz, Elternpflegschaft, Schülervertretung und das gemeinsame höchste Gremium, die Schulkonferenz, dienen der Absprache der Anwender zu einzelnen Schulentwicklungselementen.

Gesammelt und koordiniert werden diese durch den Jahresarbeitsplan und in der Umsetzung durch den Terminplan. Beide werden zu Beginn eines Schuljahres verabschiedet.

In jeder Gremienrunde können einzelne Etappenergebnisse der Schulentwicklungselemente als in und für die Schulgemeinschaft verbindlich abgestimmt werden.

1.5.2. Die Schulentwicklungsgruppe (SEG)

Grundlage

An der Erich Kästner Gesamtschule ist die Schulentwicklungsgruppe (SEG) in wesentlichen Teilen an der Planung, Begleitung, Steuerung und Evaluation der

Schulentwicklungsvorhaben beteiligt. Die SEG nimmt Anregungen und Planungsaufgaben aus den Teams, schulischen und fachlichen Arbeitsgruppen sowie von weiteren Gremien in regelmäßige SEG-Sitzungen auf, konkretisiert und bearbeitet diese Anliegen. Weiterhin leitet die SEG Informationen zu den jeweiligen Anliegen an entsprechende Kontakte weiter. Die Grundlage der SEG wird in einem Geschäftsverteilungsplan festgeahlten (siehe Anlage2)

Verantwortungsbereich

Die SEG zeichnet sich verantworlich für Erstellung und Durchführung des Jahresarbeitsplanes.
Im vorletzten Quartal eines jeden Schuljahres sammelt die Schulentwicklungsgruppe Vorschläge zum neuen Jahresarbeitsthema und lässt dieses über die Gremien abstimmen. Das Jahresarbeitsthema kann auch über mehrer Jahre festgelegt bzw. verlöngert werden.
Im letzten Quartal eines jeden Schuljahres werden die Elementbaupläne über die Coaches in die Schulentwicklungsgruppe eingebracht und hinsichtlich der Zielorientierung beratend besprochen.
Zu Beginn des Schuljahres werden diese verabschiedet und zur Abstimmung in den Gremien in den Jahresarbeitsplan eingebracht. Die SEG-Sprecherinnen und -Sprechern erstellen in den ersten zwei Wochen des Schuljahres auf Grundlage der Baupläne aus den fachlichen und schulischen Arbeitsgruppen den Jahresarbeitsplan unter Berücksichtigung des Jahresthemas.
Nach jedem Etappenabschluss werden die Ergebnisse (Produkt/Prozess) in der SEG vorgestellt, reflektiert und mit Blick auf die Elementbaupläne und die Jahresarbeitspläne rückbesprochen.
Es wird aktuell geprüft, ob ab Schuljahr 2024/25 die ScrumBan Boards die Pläne ersetzen. Diese werden bereits in diesem Schuljahr in den Beratungsgesprächen eingesetzt und am Ende evaluiert.

Bildung und Zusammensetzung

Die Sitzungen der SEG sind grundsätzlich öffentlich und können von jedem Mitglied der Lehrerkonferenz besucht werden. Als feste Mitglieder nehmen eine Vertreterin/ein Vertreter der jeweiligen Teams und die Schulentwicklungsbegleiterinnen und -begleiter (SEB) an der SEG teil und sind

stimmberechtigt. Bei Bedarf lädt die SEG Fachleute (z.B. Koordinatorinnen/Koordinatoren) ein. Mindestens ein Mitglied der engeren Schulleitung (Schulleiterin, stellv. Schulleiter oder didaktischer Leiter) nimmt beratend an der SEG teil.
Eine Entscheidung wird mit einfacher Mehrheit der SEG-Mitglieder getroffen. Die SEG ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der SEG-Mitglieder vertreten sind. Beschlussfassung & Informationswege Die SEG lenkt unter anderem den Kommunikationsfluss zwischen den Teams und den bestehenden schulischen Gremien. Sie beschließt über Anträge, die die Teams, die Arbeitsgruppen, Gremien oder die Schulleitung an sie herangetragen haben. Sitzungen Die Sitzungen finden in der Regel zwei Wochen nach den Teamsitzungen statt. Die SEG diskutiert Anträge aus den Teams und anderen Gremien der Schule und koordiniert die Weitergabe von Informationen an die entsprechenden Teams. Beschlussfassung & Informationswege Die SEG lenkt unter anderem den Kommunikationsfluss zwischen den Teams und den bestehenden schulischen Gremien. Sie beschließt über Anträge, die die Teams, die Arbeitsgruppen, Gremien oder die Schulleitung an sie herangetragen haben.

1.5.3. Die Schulentwicklungsbegleiter (SEB)

Die Schulentwicklungsbegleiter sind eine Teilgruppe der SEG.
Jeder Schulentwicklungsbegleiter erhält eine Ausbildung in der Schulentwicklungsbegleitung und betreut über die Koordinatoren die Verwirklichung einzelner Schulentwicklungselemente.
Die Coaches sind verantwortlich für die Abstimmung der Elementbaupläne und Etappenpläne mit dem Jahresthema, der Schulvision und das Einbringen sowie den Abgleich mit dem Jahresarbeitsplan.
Sie begleiten den agilen Entwicklungsprozess, reflektieren zusammen mit den Koordinatoren Produkt und Prozess und entwickeln bei Problemlagen Handlungsalternativen.
Die KoordinatorInnen (SEK)
Die KoordinatorInnen der Schule ergeben sich einerseits aus den auf Koordinationsstellen beförderten KollegInnen, andererseits auf schulintern vergebenen Koordinationen.
Jeder Koordinator erhält eine Fortbildung zur agilen Projektplanung.

Die KoordinatorInnen betreuen die Arbeitsgruppen und sind verantwortlich für die Aufstellung und Einhaltung der Elementbaupläne und der Etappenpläne.

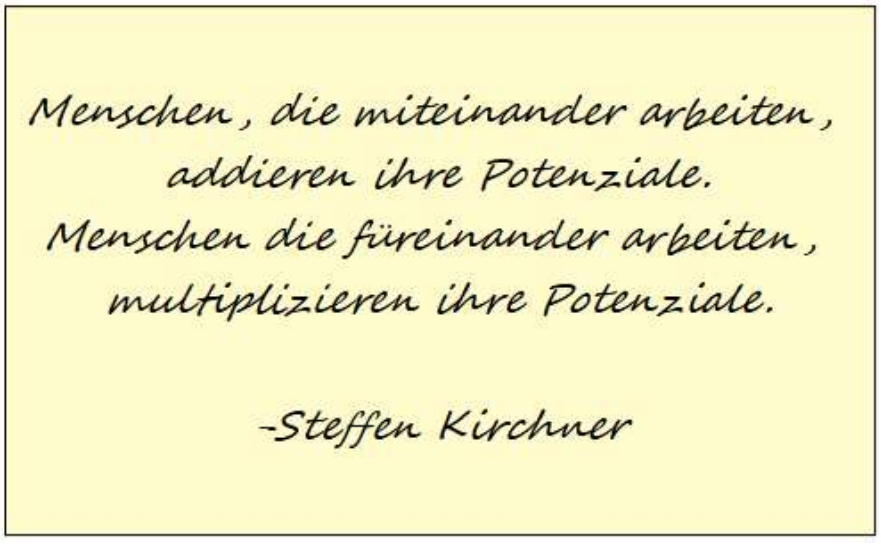
1.5.4. Die Elternentwicklungsgruppe (EEG)

Die Elternentwicklungsgruppe (EEG) ist eine initiative Gruppierung, die allen Eltern offensteht und sich aktiv an der Gestaltung des Schulalltags und der Entwicklung unserer Schule beteiligt. In enger Zusammenarbeit mit dem Förderverein trägt die EEG maßgeblich zur Organisation zahlreicher Veranstaltungen bei. Hierzu zählen beispielsweise das Elterngrillen im Rahmen der Klassenpflegschaften, das Internationale Café während des Elternsprechtags, der Tag der offenen Tür sowie der Sponsored Run.

Jede interessierte Person hat die Möglichkeit, sich entsprechend ihrer Kapazitäten und Interessen in die Arbeit der EEG einzubringen. In regelmäßig stattfindenden Treffen werden Themen der Schulentwicklung diskutiert und die Beteiligung der Eltern koordiniert. Zu Beginn jeden Jahres informiert ein Elternbrief über die geplanten Aktivitäten und Vorhaben (siehe Anlage 3).

Die Termine für die Treffen der EEG werden sorgfältig geplant und orientieren sich sowohl an den Sitzungen der verschiedenen Gremien als auch an den anstehenden Aktionen. Sie werden am Ende des laufenden Schuljahres für das folgende Schuljahr festgelegt und sind im Terminplan, im Schuljahresplaner der Schülerinnen und Schüler sowie auf der Schulhomepage einsehbar.

Jedes Jahr wählt die Elternentwicklungsgruppe eine Sprecherin oder einen Sprecher. An den Sitzungen der EEG nehmen neben einem Mitglied des Sozialteams auch ein Vertreter der Schulleitung teil. Je nach Themenschwerpunkt werden zusätzlich weitere Akteure des Schullebens eingeladen, um einen umfassenden Austausch zu gewährleisten.



1.5.5. Arbeitsgemeinschaft der Schülerschaft (SV-AG)

Die aktive Beteiligung der Schülervertretung (SV) ist ein wesentlicher Bestandteil der demokratischen Kultur und Entwicklung innerhalb unseres Schullebens. Mit dem Bestreben, eine gut strukturierte und gerechte Bildungsumgebung zu gewährleisten, fördert die Erich Kästner Gesamtschule die Kooperation zwischen SV, Schulleitung, Lehrkräften und Eltern.

Struktur der SV an der Erich Kästner Gesamtschule *Grundsätze* (gemäß SV-Erlass):

- Faires, offenes und verantwortungsbewusstes Zusammenarbeiten mit verschiedenen Akteuren und Gremien.
- Die SV setzt Schwerpunkte entsprechend den schulischen Bedürfnissen, ergänzt durch übergeordnete Kooperationen.
- Einhaltung der schulischen Vorschriften und Informationspflicht gegenüber der Schülerschaft, sofern nicht vertraulich.

Organe und Teilhabe:

- Jährliche Wahlen der Klassensprecher/innen und Stufensprecher/innen sowie deren Vertretungen.
- Wahl des Schulsprechers/der Schulsprecherin, Verbindungslehrkräfte und eines Exekutivrats.
- Wahl von sechs Schulkonferenzmitgliedern.
- Vierteljährliche Vollversammlung aller Sprecher/innen und wöchentliche SV-Stunde für den Exekutivrat.
- Monatliche Treffen zwischen Schulsprecher/innen und Schulleitung.

Aufgaben und Rechte: Allgemein:

- Vertretung der Interessen der Schülerschaft und Mitgestaltung des Schulalltags.
- Organisation von Veranstaltungen und Unterstützung bei Konflikten.
- Vertretung in verschiedenen schulischen Gremien.

Projekte:

- *Umweltbewusstheit*: Einführung von Pfandtonnen und regelmäßige Pfandrückgabe.
- *Schule mit Courage*: Durchführung von Landtagswahlen, Erstellung von demokratischen Arbeitsmaterialien, internationales Kochbuch, Friedensaktionen, Professionalisierung der SV, Kampagne gegen Vandalismus, und Teilnahme an Anti-Diskriminierungsaktionen.

Perspektive:

- Weiterentwicklung und Professionalisierung der SV-Arbeit durch stärkere Vernetzung auf städtischer und Landesebene.
- Ausarbeitung eines SV-Konzepts, das speziell auf das Profil der Erich Kästner Gesamtschule abgestimmt ist.
- Organisation von SV-Ausflügen und -Fahrten.
- Überarbeitung der Schulordnung mit besonderem Fokus auf ein innovatives Wertekonzept.
- Insgesamt strebt die SV an, die demokratische Teilhabe zu stärken und das Schulleben aktiv mitzugestalten, um eine positive und inklusive Lernumgebung zu schaffen.

2. Teamarbeit an der Erich Kästner Gesamtschule

2.1 Jahrgangsteams

Die Erich Kästner Gesamtschule ist in Jahrgangsteams organisiert. Die Klassenlehrkräfte eines Jahrgangs bilden jeweils den Kern eines Jahrgangsteams. Jahrgangsteams setzen sich darüber hinaus auch aus Lehrkräften zusammen, die in den jeweiligen Jahrgängen schwerpunktmäßig unterrichten. Diejenigen Lehrerinnen und Lehrer, die keine eigene Klasse haben, ordnen sich dem Jahrgang zu, in dem sie am meisten unterrichten und gestalten die Arbeit in diesem Jahrgang mit. Auch die Sozialpädagoginnen und -pädagogen, die einen Jahrgang hauptsächlich begleiten, sind Teil des Teams. Damit ist jeder Kollege und jede Kollegin der Erich Kästner Gesamtschule fest einem Jahrgangsteam zugeordnet. Da die Klassenlehrkräfte eine Klasse weitestgehend mehrere Jahre leiten, beispielsweise von Klasse 5 - 6 oder von Klasse 7 - 10, arbeiten die Teams oftmals über mehrere Jahre eng zusammen. Innerhalb der Jahrgangsteams werden vor allem pädagogische und organisatorische Fragen besprochen und gemeinsam geplant. Die

Kolleginnen und Kollegen vereinbaren pädagogische Verfahrensweisen für den Jahrgang (im Rahmen der allgemeinen Schulordnung und der allgemein verbindlichen Schulregeln). Zudem planen sie Projektphasen, Klassenfahrten, Wandertage sowie jahrgangsbezogene Unterrichtsveranstaltungen. In regelmäßigen Abständen tagen die Jahrgangsteams und tauschen sich über den Fachunterricht und die Unterrichtsentwicklung aus. Der Teamsprecher oder die Teamsprecherin ist Mitglied der Schulentwicklungsgruppe, um die Interessen des Jahrgangs gegenüber der Schulgemeinschaft zu vertreten.

2.2 Schulische Arbeitsgruppen

Die EKGHo versteht sich als Teamschule. Nicht nur die Abteilungen, Jahrgänge und Klassenleitungen sind in Teams organisiert, auch die Schulentwicklung wird auf viele Schultern verteilt. Momentan existieren an der EKGHo 15 verschiedene schulische Arbeitsgruppen, in denen sich nahezu alle LuL unterschiedlichen Themen widmen.
Die Arbeit der schulischen Arbeitsgruppen umfasst verschiedene Bereiche des Schulprogramms. Abgeleitet werden die schulischen Ags aus Entwicklungsvorhaben, die sich am Leitbild, dem aktuellen Jahresthema sowie rückgemeldeten akuten Bedarfen ergibt. Bei jeder neuen Arbeistgruppe wird mit den Schulentwicklungsbegleitern und der Schulentwciklungsgruppe evaluiert, inweiweit sich wichtige Bausteine für den Gesamtsentwicklungsplan ergeben.
So existierte schon vor Einführung des KAoA-System, eine Arbeistgruppe Berufsbegleitung, die Gesundheitsförderung von SuS sowie LuL ist nicht erst nach Corna ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt, der sich gleich in mehreren AGs manifestiert, die kulturelle Bildung würde ebenso wie die Gruppe „sprachsensible Schulentwicklung“ und die AGs „MINT“ mit Hilfe von Langzeitprojekten etabliert . Die AG Schulneubau wurde aufgrund der akuten Situation notwendig wurde und sowohl das Denken über Räumlichkeiten, als auch über pädagogische Strukturen in Gang gesetzt hat.
Die Kollegen und Kolleginnen treffen sich in festgelegten Intervallen um den jeweiligen Ergebniszuwachs zusammenzuführen. Jeder Schulischen Arbeitsgruppe ist ein Schulentwicklungsbegleiter (SEB) zugeordnet, der nach der Scrum-Methode mit den jeweiligen Koordinatoren den Arbeitsstand evaluiert und ggf. Hindernisse aufzeigt und/oder beseitigt, indem er bspw. Gespräche mit der Schulleitung sucht, Ideen zu Kooperationen einbringt oder auch Denk- und Systemfehler aufdeckt. Die

SEBs sind i.d.R. thematisch Außenstehende und daher leichter in der Lage, entsprechende Denkfehler und „Stolpersteine“ aufzudecken.
Die Verteilung der Schulentwicklungsprozesse auf viele Schultern verringert einerseits den Druck auf Einzelne, erhöht andererseits die Akzeptanz der erarbeiteten Lösungen im Kollegium und ermöglicht es zudem den LuL sich als aktiv Gestaltende wahrzunehmen.

2.3 Fachliche Arbeitsgruppen

Neben den Jahrgangsteams und den schulischen Arbeitsgruppen gibt es an der Erich Kästner Gesamtschule auch fachliche Arbeitsgruppen. Diese bestehen aus kleinen Teams, die sich aus den Fachschaften der verschiedenen Unterrichtsfächer zusammensetzen.
Alle Lehrerinnen und Lehrer arbeiten in einem ihrer Fächer in jedem Schuljahr an einer festgelegten Thematik, die sich an dem jeweiligen Jahresthema der Schule orientiert. Zum Jahresthema ‚Analog und digital – das Beste aus zwei Welten‘ wurden digitale Unterrichtseinheiten geplant, die dann im jeweiligen Fachunterricht durchgeführt und evaluiert wurden. Aktuell arbeiten die Fachgruppen daran, jahrgangsbezogene Lernsequenzen zu entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler im Vertretungsunterricht oder in der Lernzeit selbstständig über die Lernplattform Scobees bearbeiten und auswerten können.
In diesem Schuljahr haben sich 25 fachliche Arbeitsgruppen gebildet, schwerpunktmäßig in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Naturwissenschaften.
Wie auch bei den schulischen Arbeitsgruppen treffen sich die Teams in festgelegten Intervallen und werden von einem Schulentwicklungsbegleiter betreut, der mit den Koordinatoren der Gruppe in regelmäßigen Abständen den Arbeitsstand ausleuchtet, um eine effektive Weiterarbeit zu gewährleisten.
Die Mitarbeit in den fachlichen Arbeitsgruppen ist verpflichtend, das Lehrerkollegium investiert zur Entlastung dieser Arbeit die Anrechnungsstunden (je 0.5 pro Lehrkraft). Durch die intensive und gesteuerte Arbeit in den fachlichen Arbeitsgruppen werden fachdidaktische und methodische Absprachen der Fachkonferenz nicht nur vereinbart, sondern zeitnah und konkret umgesetzt.

3. Fortbildungen

3.1 Konzept der Fortbildungen

3.1.1. Rahmenbedingung

Die Erich Kästner Gesamtschule legt großen Wert auf die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung ihrer Lehrkräfte, um eine qualitativ hochwertige Bildung und eine innovative Schulentwicklung zu gewährleisten.
Die Verpflichtung zur Fortbildung der Lehrkräfte ist im Landesbeamtengesetz NRW, im Schulgesetz NRW, in der Laufbahnverordnung NRW und der Allgemeinen Dienstordnung verankert. Diese Gesetze und Verordnungen betonen die Notwendigkeit der ständigen Weiterentwicklung der Kompetenzen des Lehrpersonals und die Bedeutung der Fortbildungsplanung für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule.

3.1.2. Fortbildungsprinzipien

Die Erich Kästner Gesamtschule sieht die Lehrerfortbildung als zentrales Instrument zur Sicherung und Steigerung der Unterrichtsqualität und zur Förderung der Schulentwicklung. Unsere Fortbildungsmaßnahmen orientieren sich an den Schwerpunkten unseres Schulprogramms, den festgelegten Entwicklungszielen, dem Jahresthema sowie an den Bedürfnissen des Kollegiums.
Aktuelle Herausforderungen wie die Digitalisierung sowie die bildungspolitischen Anforderungen der Inklusion und Integration sind integraler Bestandteil unserer Fortbildungsplanung.
Die Schule setzt auf kontinuierliche Verbesserung und nachhaltige Entwicklungsziele. Mindestens ein großes Entwicklungsziel, aktuell die Integration, wird durch eine prozessbegleitende Langzeitfortbildung unterstützt. Die dabei ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer agieren als Multiplikatoren und sichern so die langfristige Fortentwicklung dieser Ziele. Sie stehen als professionelle Ansprechpartner für akute Fragen zur Verfügung und bieten Mikrofortbildungen an, um das Wissen im Kollegium zu vertiefen und zu verbreiten.
Die Multiplikatoren wurden in verschiedenen Bereichen ausgebildet:

- *MINT* (Klimaschulen): Lehrkräfte wurden speziell geschult, um Themen wie Umweltschutz und Klimawandel in den Unterricht zu integrieren.

- *Sprachsensible Schulentwicklung:* Im Rahmen eines gleichnamigen Projekts wurden Lehrerinnen und Lehrer darin ausgebildet, sprachliche Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern zu fördern.
- *Kooperatives Lernen:* Durch Multiplikatorenausbildungen wurden Lehrkräfte befähigt, Methoden des kooperativen Lernens effektiv im Unterricht umzusetzen.
- *Soziales Lernen:* Hierbei wurden Projekte wie das Buddy-Konzept und "Duisburg schlägt keiner" umgesetzt. Aktuell liegt der Fokus auf dem Umgang mit sexualisierter Gewalt.
- *Digitalisierung* (Lernen 25 und Schulleitung digital impakt): Lehrkräfte wurden geschult, digitale Medien und Technologien im Unterricht einzusetzen und sich selbst sowie ihre Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten.
- *Inklusion* (Langzeitfortbildung über FESCH): Hierbei wurden Lehrkräfte intensiv geschult, um inklusive Bildung zu fördern und allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden.

Diese gezielte Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte trägt dazu bei, die Schulentwicklung nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten.

3.1.3. Organisation und Finanzierung

Die Schulkonferenz entscheidet über die Verwendung des Fortbildungsbudgets auf Basis der vorgelegten Fortbildungsplanung. Fortbildungen, die zentral für die Schulentwicklung sind, werden vollständig finanziert. Andere Fortbildungen können anteilig übernommen werden. Es wird darauf geachtet, dass durch die Teilnahme an Fortbildungen möglichst kein Unterrichtsausfall entsteht.

3.1.4. Koordination

Die Koordination der Fortbildungsplanung erfolgt durch den/die Fortbildungsbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Schulentwicklungsgruppe, Jahrgangsteams und Fachkonferenzen. Fachspezifischer Fortbildungsbedarf wird intern besprochen, und die Teilnahme an relevanten Veranstaltungen wird sichergestellt.

Jede Lehrkraft ist verpflichtet, sich fortzubilden, den eigenen Bedarf zu ermitteln und aktiv an der Gestaltung und Umsetzung von Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

Sie berichten von externen Fortbildungen und teilen gewonnene Erkenntnisse mit dem Kollegium.
Fortbildungsmaßnahmen werden jährlich nach Bedarfsanalyse geplant und umgesetzt. Die Planung berücksichtigt unter anderem Ergebnisse aus Personalentwicklungsgesprächen, Evaluationen und Rückmeldungen aus der Schülerschaft.

3.1.5. Qualitätssicherung

Die Erich Kästner Gesamtschule verpflichtet sich, durch regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Fortbildungsmaßnahmen sicherzustellen, dass die erworbenen Kompetenzen zur stetigen Verbesserung der schulischen Qualität beitragen.
Mit diesem Ansatz zur Lehrerfortbildung strebt die Erich Kästner Gesamtschule an, eine adaptive und zukunftsorientierte Lernumgebung zu schaffen, die den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht wird.

4. Lernprozesse an der EKGHO

4.1 Allgemeines zum Unterricht

Dem Unterricht wird seitens des Schulprogramms oberste Priorität eingeräumt. Dabei gilt es Unterrichtsinhalte auf einander abzustimmen und fächerübergreifenden Unterricht im Sinne der ganzheitlichen Entwicklung der Schülerpersönlichkeiten zu etablieren. Fortbildungen mit Unterrichtsbezug ergeben sich einerseits aus den Bedarfsmeldungen der Fachkonferenzen, individuellen Anfragen und durch die Bezirksregierung vorgegebene Anlässe, z.B.:

- Optimierung der schulinternen Fachcurricula, Einführung neuer Lehrpläne
- Leistungsbewertung, Zentrale Prüfungen
- Unterrichtsentwicklung, -Methoden, - Organisation
- individuelle Förderung, schüleraktivierendes Lernen, selbstorganisiertes Lernen
- Projektlernen, digitales Lehren und Lernen, Sprachsensibilität
- Angemessener Umgang mit aktuellen Herausforderungen des Lehrerberufs (Inklusion, Integration)

Wir sehen es als Aufgabe, in jedem Unterricht Lernzuwächse für alle Schüler/-innen zu ermöglichen und ein Miteinander- und Voneinander-Lernen zu gestalten. Diese

Auffassung von Individualisierung und inklusiver Bildung stellt bei zunehmender Verschiedenheit der Lernenden die Lehrkräfte vor vielfältige Herausforderungen:

- Wie kann ein Lernsetting gestaltet sein, das Anknüpfungsmöglichkeiten und Lerngelegenheiten für alle Schüler/innen schafft?
- Was ermöglicht der Lehrkraft, das Setting an die tatsächlich auftretenden Lernbarrieren der Schüler/innen anzupassen?
- Wie kann Gemeinsamkeit hergestellt werden?
- Wie können wir agil auf sich ändernde Rahmenbedingungen (VUCA-Welt) in der Unterrichtsgestaltung reagieren?

Das Gestalten kognitiv aktivierender Settings und die Fokussierung auf Teilhabe an Verstehensprozessen, geeignete Aufgabenformate und kooperatives Lernen sowie sprachbildender Unterricht und die Orientierung auf zunehmende Selbststeuerung des Lernens mit Hilfe der Digitalisierung sind hierbei zentrale Aspekte auf deren Entwicklung in Bezug auf unterrichtsbezogene Fortbildungen besonderer Wert gelegt wird.

4.2 Kooperatives Lernen

Um den Schülerinnen und Schülern unserer Schule die Lerninhalte der Unterrichtsfächer zu vermitteln, werden in vielen Fächern und Unterrichtsstunden die verschiedensten Methoden des kooperativen Lernens angewandt. Alle Methoden folgen dem Grundprinzip „think“, „pair“, „share“.

Grundprinzip des kooperativen Lernens:

„think“		„pair“		„share“
	➔		➔	

Das bedeutet, dass sich die Schülerinnen und Schüler zunächst alleine mit einer Aufgabe auseinandersetzen und individuell daran arbeiten. Danach tauschen sie sich mit einem oder mehreren Partnern aus, vergleichen Ergebnisse und stellen Fragen und sprechen Unklarheiten an. Danach geht es darum, die Ergebnisse zu präsentieren bzw. mit der Klasse zu teilen.
An der Erich Kästner Gesamtschule steht die Weiterentwicklung der Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler jeden Tag im Fokus. Dabei lernen sie nicht nur die Lerninhalte der Fächer, sondern auch gemeinsam an einer Aufgabe und zu einem Thema zu arbeiten.
Die Kompetenz mit Anderen gut und effektiv zusammen zu lernen, sich auszutauschen und zu arbeiten ist einer der wichtigsten und herausforderndsten die es gilt zu erlernen, zu fördern und zu trainieren. Nicht zuletzt, weil es eine der entscheidendsten Kompetenzen im Alltag und im späteren Berufsleben ist.
Eine erfolgreiche Kooperation im Unterricht und Alltag setzt bei den Schülerinnen und Schülern allerdings Kompetenzen voraus, die trainert und gefördert werden müssen. Dazu gehört unter anderem der Erwerb kommunikativer, sozialer, methodischer und emotionaler Kompetenzen, die es den Schülern und Schülerinnen ermöglichen teamorientiert zu arbeiten. Kooperatives Lernen und die verschiedenen Methoden fördern dabei viele wichtige Fähigkeiten.
Diese Kompetenzen fördern wir an unserer Schule von Klasse 5 bis zur Oberstufe sowohl im Unterricht, als auch in AGs, Qualifikationskursen und im Schulalltag.

Positive Aspekte des kooperativen Lernens

- Verbesserung des Verständnisses für den Lerngegenstand
- Eine gemeinsame Aufgabe, die intensiven Austausch erfordert
  ➔ Kommunikationsformen und -fähigkeiten werden trainiert und gefördert
- Methoden beziehen alle Schülerinnen und Schüler mit ein
- Jedes Gruppenmitglied ist individuell und gemeinsam für den Prozess und das Ergebnis der Gruppe verantwortlich
  → positive Abhängigkeit der Gruppenmitglieder)
- Möglichkeiten voneinander zu Lernen
- Fördert die Entwicklung der sozialen Kompetenzen
  →Empathie / Respekt / Zusammenarbeit
- Reflektion von Gruppenarbeiten/Gruppenprozessen wird trainiert

- Stärkung des Selbstvertrauens
- Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit

Wichtig zu bedenken ist, dass die Gruppenprozesse beim Kooperativen Lernen mindestens genauso wichtig sind wie das Endprodukt. Das kooperative Lernen als Sozial- und Arbeitsform steht ab Klasse 5 im Fokus und wird von uns bis zum Schulabschluss immer weiter ausgebaut.

Beispiele für kooperative Methoden, die bei uns an der Schule eingesetzt werden sind.

- Lerntempoduett/ Bushaltestelle
- Expertenlisten und Hilfen
- Venn- Diagramm → darauf aufbauend Placement Methode
- Partnerpuzzle → darauf aufbauend Gruppenpuzzle
- „Teamlesen“ / reziprokes Lesen
- „Einkaufen und Verkaufen“
- Feedback Burger zur Reflexion
- Daumenreflexion
- Museumsrundgang
- Einer bleibt, die anderen gehen

4.3 Sprachsensibles Lernen

Sprachsensibler Unterricht an der Erich-Kästner-Gesamtschule

Die Erich-Kästner-Gesamtschule hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der Implementierung von sprachsensiblem Unterricht beschäftigt. Dabei steht die Vermittlung der Bildungssprache, die eine kommunative Teilhabe aller Lernenden am Unterricht sicherstellt, im Fokus. Sprachsensibler Unterricht bedeutet, dass sprachliche Kompetenzen aktiv vermittelt werden und in allen Fächern präsent sind. Schülerinnen und Schüler müssen die Bildungssprache erlernen, um schulischen Anforderungen gerecht zu werden, da die Alltagssprache oft nicht ausreicht. Bildungssprache setzt sich aus Schulsprache, Fachsprache und Alltagssprache zusammen und ist in allen Fächern relevant.

Prinzipien und Methoden des sprachsensiblen Unterrichts:

- *Wechsel der Darstellungsformen*: Vielfältige Methoden, Formate und Medien werden genutzt.
- *Kalkulierte sprachliche Herausforderung:* Die sprachliche Anforderung einer Aufgabe liegt leicht über dem individuellen Vorwissen.
- *Methoden-Werkzeuge:* Es wird so viel sprachliche Hilfe wie nötig angeboten.
    - *Scaffolding:* Schüler:innen erhalten unterstützende "Lerngerüste", die schrittweise abgebaut werden, sobald sie selbstständig arbeiten können.
    - *Advance Organizer:* Klare Vorstrukturierung der sprachlichen Erwartungen.
    - *Sprachanwendung durch die Lehrkraft:* Lehrkräfte dienen als sprachliche Vorbilder.
    - *Sprachliche Interaktion im Unterricht:* Schüler:innen bekommen Raum, um die erlernte Sprache anzuwenden.
    - *Eignung des Unterrichtsmaterials:* Materialien müssen dem Anforderungsniveau der Schüler:innen entsprechen.

Umsetzung an unserer Schule: In den Fächern Mathematik, Deutsch, Gesellschaftslehre und den Naturwissenschaften sind sprachsensible Unterrichtselemente bereits weit fortgeschritten. Dabei werden diverse Tools eingesetzt:

- Erstellung von Wortlisten
- Nutzung bildhafter Darstellungen
- Anbringen von Lernplakaten
- Anbieten von Auswahlantworten
- Einsetzen von "classroom-phrases"
- uvm.

Ziele für das Schuljahr 2023/24: Für das kommende Schuljahr planen wir, weitere Fachschaften, insbesondere Fremdsprachen und Musik, in die sprachsensible Unterrichtsgestaltung einzubeziehen. Fortbildungen wurden bereits durchgeführt und die Rückmeldungen sollen evaluiert werden. Zudem streben wir an, pro Fachschaft mindestens einen sprachsensiblen Beitrag auf unserer Lernplattform „Scobees“ zu veröffentlichen.

4.4 MINT an der Erich Kästner Gesamtschule

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – Fachbereiche, die die Grundlage für viele zukunftsweisende Berufsfelder bilden. An der Erich Kästner Gesamtschule streben wir an, unsere Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 13. Jahrgangsstufe intensiv in diesen Bereichen zu fördern.
In der heutigen Zeit rücken MINT-Themen wie Klimawandel, Umweltverschmutzung, Gentechnik und Mobilität der Zukunft immer stärker in den gesellschaftlichen Fokus. Darüber hinaus besteht ein stetig wachsender Bedarf an Fachkräften in MINT-Berufen. Daher ist es unser Ziel, die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit dem notwendigen Wissen auszustatten, sondern auch ihre Begeisterung für diese Themen zu wecken.

MINT-Unterricht

Wir legen Wert auf einen praxisnahen, experimentellen und fächerübergreifenden Unterricht. Durch Projekte mit MINT-Schwerpunkt ermöglichen wir den Schülern, über den traditionellen Lehrplan hinausgehende Kompetenzen zu entwickeln. Hierbei rücken insbesondere Projektplanung, Teamarbeit und Eigeninitiative in den Vordergrund.

Zusätzliche MINT-Angebote

Neben dem regulären Unterricht bieten wir eine Vielzahl von Wahlangeboten und Fördermaßnahmen an. Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig an Wettbewerben wie dem Känguruh-Wettbewerb, Chempions und Jugend forscht teil.

Wahlangebot/Fördermaßnahme	Beschreibung
Qualifizierungskurse mit MINT-Schwerpunkt (wechselndes Programm)	• z.B. Experimentieren • z.B. Arbeiten mit Holz • z.B. Computer-AG • z.B. Kochen
ESPADU	• Energiesparmaßnahmen an Duisburger Schulen – klimafreundliches Handeln in der Schule
GeoGebra	• Mathematik interaktiv • Digitale Unterrichtsmaterialien, Werkzeuge, Funktionen
Scobees	• Lernbegleitung digital
Sammlung digitaler Unterrichtsequenzen	• Gestaltung digitaler Unterrichtsequenzen zur Lernvertiefung in den MINT-Fächern. • Nutzen von Simulationen für den MINT-Unterricht (z.B. Rutherfordscher Streuversuch), um das Verstehen komplexer Inhalte zu erleichtern.
Schulgarten	• Pflege des Schulgartens durch die IVK-Klassen – Biologie und Sprachförderung Hand in Hand

Ausstattung und Digitalisierung

Unsere Schule ist dank hoher Eigeninitiative hervorragend ausgestattet, um eine moderne MINT-Bildung zu ermöglichen. Drei gut ausgestattete Informatikräume und zahlreiche Beamer unterstützen den digitalen Unterricht. Zudem nutzen wir die Lernplattform Scobees, um den Lernprozess zu digitalisieren und interaktiv zu gestalten.

Kooperationen mit externen Partnern

Wir kooperieren mit verschiedenen externen Partnern, wie z.B. gynäkologischen Praxen, der Stadt Duisburg, der Universität Duisburg-Essen und lokalen Unternehmen, um unseren Schülern praxisnahe Einblicke und Praktika zu ermöglichen.

Berufsorientierung

Die Berufsorientierung ist integraler Bestandteil des Curriculums. Durch Kooperationen mit Unternehmen und Hochschulen ermöglichen wir den Schülern, Praktika zu absolvieren und Einblicke in verschiedene MINT-Berufe zu gewinnen.

Evaluation und Weiterentwicklung

Die Ergebnisse im MINT-Bereich werden regelmäßig evaluiert und in den Fachkonferenzen besprochen. Ein MINT-Team koordiniert die Aktivitäten und plant die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Angebots.

Mit unserem umfangreichen MINT-Programm fördern wir die fachliche Kompetenz und die Freude am Entdecken und Forschen. Durch enge Zusammenarbeit mit externen Partnern, kontinuierliche Evaluation und gezielte Berufsorientierung bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen der Zukunft vor.

4.5 Digitalisierung

Lernen heute - und in Zukunft an der Erich Kästner Gesamtschule

Die Erich Kästner Gesamtschule in Duisburg-Homberg hat sich auf den Weg gemacht, traditionelle Bildungskonzepte zu überdenken und innovative Ansätze zu verfolgen, um auf die Herausforderungen einer digitalisierten Welt zu reagieren.

- *Vision:* Unsere Schule setzt auf freiere Formen des Lehrens und Lernens, um Kompetenzen zu fördern, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, "Probleme zu lösen, die wir aktuell noch nicht kennen oder Jobs auszuüben, die jetzt noch nicht existieren" (Adam, et al., 2. Auflage 2021, S. 29).
- *Zukunftsausblick:* Die Umsetzung von offenen Lernprozessen und individuellen Lernwegen steht im Fokus unserer zukunftsorientierten Schulentwicklung.

Medienentwicklungsplan

- *Planung und Dokumentation:* Unsere Initiativen zur Digitalisierung und Bildungsinnovation werden detailliert in einem Medienentwicklungsplan festgehalten.
- *Jährliche Aktualisierung:* Der Medienentwicklungsplan wird jährlich überprüft und aktualisiert, um sicherzustellen, dass wir stets am Puls der Zeit sind.

Digitalisierungsinitiativen

- *1-zu-1 iPad-Ausstattung:* Eine Vollausstattung der Schülerinnen und Schüler mit iPads wird geplant und umgesetzt.
- *Fortbildung:* Lehrkräfte und Schüler*innen werden im Umgang mit iPads und entsprechenden Apps geschult.
- *Netzwerkkoordinator:* Über Ganztagsstellen wurde ein Netzwerkkoordinator eingesetzt.
- *IServ:* Die schulinterne Kommunikation erfolgt effizient über IServ.
- *Technologie im Klassenzimmer:* Beamer, Apple TVs und Windows Wireless Adapter unterstützen einen interaktiven und kooperativen Unterricht.

Individuelles Lernen mit Scobees

- *Ziel:* Scobees wird als Lernmanagement-System eingeführt, um individuelles Lernen zu ermöglichen und zu fördern.
- *Funktionen:* Scobees bietet adaptive Lernpfade, interaktive Übungen und ermöglicht es den Schüler*innen, ihre eigenen Lernziele zu setzen.
- *Selbstständiges Lernen:* Die Lernenden können direkt auf die für sie verfügbaren Lerninputs zugreifen und ihre Lernprodukte hochladen.
- *Ortsunabhängiges Lernen:* Scobees erweitert das Lernen über den traditionellen Klassenraum hinaus und fördert die Selbstständigkeit der Schüler.

Zusammenarbeit und Kommunikation

- *Lehrende als Lernbegleiter:* Lehrkräfte nutzen Scobees, um den Fortschritt der Schüler individuell zu verfolgen und gezielte Unterstützung anzubieten.
- *Elternbeteiligung:* Eltern können den Lernprozess ihrer Kinder aktiv begleiten und sich über Scobees informieren.

- *Transparenz:* Die Schule nutzt ihre Homepage und Scobees, um Informationen zu Veranstaltungen, Projekten und Neuigkeiten zu teilen.

Fortlaufende Entwicklung

Die Implementierung von Scobees und anderen digitalen Initiativen sind Schritte auf einer kontinuierlichen Reise der Bildungsinnovation. Wir sind bestrebt, die Lernmöglichkeiten für unsere Schülerinnen und Schüler kontinuierlich zu erweitern und ihnen die Werkzeuge und Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um erfolgreich in einer sich ständig verändernden Welt zu bestehen.
Insgesamt zeigt die Erich Kästner Gesamtschule, dass sie bereit ist, sich von historisch bedingten Vorstellungen zu lösen und mutig den Weg einer modernen und flexiblen Lernkultur zu beschreiten.

4.6 Projektarbeit an der Erich Kästner Gesamtschule

Die Erich Kästner Gesamtschule legt großen Wert darauf, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Sozial- und Fachkompetenz zu stärken. Hierzu gehören Teamfähigkeit, Empathie, Hilfsbereitschaft und strategisches Handeln. Soziales Lernen ist daher ein fester Bestandteil des Lehrplans und zeigt sich in Form von kooperativen Lernformen, spezifischen Unterrichtseinheiten und außerschulischen Aktivitäten. Ein zentrales Element unserer pädagogischen Arbeit ist die Projektarbeit.

Unsere Projektarbeit ist nicht nur praxisnah und gesellschaftsrelevant, sondern wurde auch mehrfach ausgezeichnet. So haben wir bei "Jugend forscht" zahlreiche Preise errungen, den Kulturpreis des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen gewonnen und den 2. Preis beim renommierten Wettbewerb des Museums Küppermühle "Jugend interpretiert Kunst" erhalten. Diese Auszeichnungen unterstreichen die Qualität und Relevanz unserer Projekte.

Die Projekte, die selbstbestimmtes, ganzheitliches und fächerübergreifendes Lernen fördern, können in kulturelle Projekte, MINT-Projekte und weitere Kategorien unterteilt werden. Sie sind sowohl im regulären Unterricht als auch

in schulinternen Richtlinien fest verankert und werden auch außerhalb des normalen Stundenplans angeboten.

Unterrichtliche Projekte:

Projekte im Unterricht umfassen den weitgehend projektorientierten Technikunterricht, in dem etwa das Programmieren von SPS bereits im 5. Jahrgang mittels Calliope vermittelt wird. In höheren Jahrgängen folgen Projekte mit Roberta, Lego-Mindstorms und Siemens LOGO!. Weitere Beispiele sind produktorientierte Projekte im Elektronik-, Kunststoff-, Metall- und Holzbereich sowie Projekte in Fächern wie Physik, Kunst, Biologie, Musik, Hauswirtschaft, Gesellschaftslehre und Sport.

Außerunterrichtliche Projekte:

Außerhalb des regulären Unterrichts finden zahlreiche Projekte statt, darunter prämierte Wettbewerbsprojekte wie Jugend-Forscht, Exkursionen zu Museen und Universitäten sowie Projekte in Zusammenarbeit mit der Stadt Duisburg, der Universität Duisburg-Essen und lokalen Unternehmen.

Die Projektarbeit wird professionell begleitet und evaluiert, und unsere Projektkoordinatoren stehen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung. Zudem finden regelmäßige Projekttage und Projektwochen statt, die es ermöglichen, dass Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen gemeinsam an Projekten arbeiten.

Die Vielzahl an prämierten und innovativen Projekten trägt dazu bei, dass unsere Schülerinnen und Schüler einen Weg in eine erfüllende und sichere gesellschaftliche und berufliche Zukunft finden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

In der heutigen schnelllebigen und ständig wandelnden Gesellschaft ist lebenslanges Lernen unerlässlich. Angesichts dieser Notwendigkeit liegt das Hauptanliegen der Erich Kästner Gesamtschule darin, die Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler kontinuierlich zu entwickeln, um eine umfassende Handlungskompetenz zu gewährleisten. Dabei spielt das selbstorganisierte Lernen eine entscheidende Rolle,

und Methoden wie EduScrum® tragen maßgeblich zur Erziehung zur Selbstständigkeit und Verantwortung bei.

Projektlernen mit EduScrum®

EduScrum® ist eine innovative Methode, die auf dem Scrum-Prinzip basiert. Dabei wird die Verantwortung für den Lernprozess von den Lehrkräften auf die Lernenden übertragen. Dieser Ansatz erfordert von den Lehrenden eine agile Denkweise, die es ermöglicht, flexibel und dynamisch auf die Bedürfnisse der Lernenden einzugehen. Im Rahmen des EduScrum-Prozesses erleben die Schülerinnen und Schüler eine positive persönliche Entwicklung, die ihr Selbstvertrauen und ihre Zusammenarbeit stärkt. Dies wird durch die Erfahrung der Eigenverantwortung erreicht.

Der EduScrum® Prozess

Der EduScrum® Prozess ist in sechs formale Abschnitte unterteilt, die sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den Lehrkräften die Möglichkeit bieten, den Lernprozess regelmäßig zu überprüfen und anzupassen. Diese Abschnitte sind: Teambuilding, Sprint-Planungstreffen, Standup-Meetings zur Überprüfung des aktuellen Arbeitsstands, Sprint-Review zur fachlichen Reflektion, Sprint-Retrospektive und persönliche Reflexion.

Die Lehrkräfte sind dabei verantwortlich, die Lernziele vorzugeben, den Prozess zu erläutern und dessen Einhaltung zu gewährleisten. Sie unterstützen das Teambuilding und greifen bei Bedarf unterstützend in den Prozess ein, etwa durch zusätzliche Erklärungen oder positives Feedback.

Anwendung an der Erich Kästner Gesamtschule:

Bisher wurde die EduScrum® Methode an der Erich Kästner Gesamtschule in Duisburg-Homberg während Projekttagen eingesetzt. Hier hatten die Schülerinnen und Schüler die Freiheit, eigene Lernziele zu setzen. Die abschließende Evaluation ergab, dass dies auch gut gelungen ist.

Schwierig war aufgrund der kompakten Planung die Wahlmöglichkeit hinreichend zu generieren.

Zukünftig ist geplant, die Methode fest in den regulären Unterricht zu integrieren und projektarbeit parallel zu den Lernzeiten zu organisieren. So soll die Bearbeitung von Einheiten in sogenannten Sprints, die etwa 7 Wochen dauern, erfolgen.

4.7 Internationales Lernen

Grundlage des internationalen Lernens

An der Erich-Kästner Gesamtschule wollen wir die vielfältigen kulturellen und somit auch sprachlichen Ressourcen unserer Schülerschaft anerkennen und in die tägliche Unterrichtsarbeit mit einbringen.
In mehr als einer Sprache zu Hause zu sein, ist für viele SchülerInnen unserer Schule ganz normal, daher sollen unsere mehrsprachigen SchülerInnen sollen das Gefühl vermittelt bekommen, dass ihre Mehrsprachigkeit kein Defizit ist, sondern - ganz im Gegenteil - eine Bereicherung darstellt.
Innerhalb des obligatorischen Fremdsprachenunterrichts bedeutet dies zum Beispiel ganz konkret, dass im Bereich des Sprachvergleichs gearbeitet wird.
Außerhalb des obligatorischen Fremdsprachenunterrichts werden momentan zum Beispiel Qualifikationskurse angeboten, die unseren SchülerInnen Einblicke in weitere Fremdsprachen ermöglichen sollen (z. B. Spanisch, Italienisch, Japanisch, …).
SchülerInnen, die sich zum Ziel gesetzt haben, ihren kulturellen und sprachlichen Horizont zu erweitern indem sie ihre Schulzeit temporär an einer Schule im Ausland verbringen, werden in ihren Wünschen unterstützt und beraten.

Sprachreisen

Sprachreisen und ähnliche Angebote sollen den Schülerinnen der Erich Kästner Gesamtschule die Möglichkeit bieten, ihre Fremdsprachenkenntnisse in einer realen Umgebung und möglichst lebensnahen Situationen anwenden zu können.
Einmal im Jahr findet für die Französischschüler der Jahrgangsstufen 8-10 daher die Tagesfahrt nach Liège statt, bei der eine Stadterkundungsrallye im Fokus steht, die jahrgangsspezifisch ausgerichtet ist.
Für die Oberstufe steht seit einiger Zeit eine einwöchige Spanienfahrt im Rahmen eines Erasmus+ Austauschs mit einer spanischen Schule auf dem Programm.

In diesem Schuljahr soll für die SchülerInnen der Oberstufe zusätzlich eine Sprach- und Kulturreise nach Rom ermöglicht werden.
In der Vergangenheit konnten wir zudem eine einwöchige Sprachreise nach England realisieren. Diese konnte jedoch aufgrund der Corona Pandemie-Beschränkungen in den letzten beiden Jahren nicht stattfinden, soll aber so schnell wie möglich wieder aufgenommen werden.

Internationales Praktikum

Im Rahmen der KAoA Vorgaben sind die SchülerInnen unserer Oberstufe (Q1) seit dem Schuljahr 2022/'23 dazu angehalten, ein einwöchiges Betriebspraktikum zu absolvieren.
SchülerInnen, die diese Praktikumsphase im Ausland verbringen möchten, werden dabei in ihrer Planung unterstützt, beraten und auf ihrem Weg begleitet.
Die Erfahrungen der ersten beiden Durchgänge haben gezeigt, dass seitens der Schüler- aber auch Elternschaft jedoch diverse Hemmschwellen vorliegen ins „Ausland zu gehen" bzw. ihre Kinder „ins Ausland zu schicken".
Ziel ist es daher, diese Hemmschwellen zu erkennen und abzubauen, um unseren SchülerInnen zukünftig verstärkt Auslandserfahrungen auch im Bereich der beruflichen Orientierung ermöglichen zu können (z. B. eintägige Betriebserkundigungen einer Kleingruppe im benachbarten Ausland etc.).

Erasmus +

Völkerverständigung und Bildung Hand in Hand: Das Projekt „Der Rhein trifft den Guadalquivir"
Unsere Schule ist stolz darauf, am renommierten Programm Erasmus+ der Europäischen Union teilzunehmen. Mit dem Projekt „Der Rhein trifft den Guadalquivir" bieten wir unseren Oberstufenschülerinnen und -schülern des Spanischkurses eine einzigartige Gelegenheit, Sprache und Kultur aus erster Hand zu erleben.
Austausch mit Sevilla:
Im Rahmen des Projekts findet ein Schüleraustausch mit dem „Instituto San José" in San José de la Rinconada, Sevilla, statt. Unsere Schülerinnen und Schüler

verbringen eine Woche in den Familien ihrer Austauschpartner in Andalusien und heißen im Gegenzug die spanischen Schülerinnen und Schüler in Duisburg willkommen. Diese persönliche Begegnung fördert das interkulturelle Verständnis und vertieft die Sprachkenntnisse auf beiden Seiten.
Praktikumsmöglichkeiten:
Zusätzlich ermöglicht das Projekt unseren Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an zwei durch Erasmus+ geförderten Praktikumsstellen. Diese bieten wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt und fördern die berufliche Orientierung unserer Schülerinnen und Schüler.

Teilnahme an durch Erasmus+:
Das Projekt „Der Rhein trifft den Guadalquivir“ wurde im Jahr 2022 ins Leben gerufen und erhält seit dem Schuljahr 2023/24 finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm Erasmus+.
Erasmus+ ist ein EU-Programm, das verschiedene Leitaktionen im Bereich Jugend fördert:
Durch die Teilnahme an Erasmus+ fördern wir nicht nur die individuelle Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler, sondern auch ihre aktive Bürgerschaft und demokratische Teilhabe. Gleichzeitig tragen wir zum Kapazitätsaufbau und zur Qualitätssteigerung in der Jugendarbeit und der beruflichen Bildung bei.
Mit dem Projekt „Der Rhein trifft den Guadalquivir“ unterstreichen wir unser Engagement für eine zukunftsorientierte, inklusive und internationale Bildung, die unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf das Leben im 21. Jahrhundert vorbereitet.

Cambridge English

In der Cambridge English AG der Erich Kästner Gesamtschule werden interessierte Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe anhand exemplarischer Übungen gezielt auf die Prüfung zum “B1 Preliminary English Test“ (PET) der University of Cambridge vorbereitet. Der Kurs wendet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler der Englisch E-Kurse. Vorteile des Cambridge English Zertifikats • Der B1 Preliminary ist vom Format ähnlich der Abschlussprüfung in Englisch für den Mittleren Schulabschluss und bietet daher die perfekte Vorbereitung auf die Abschlussprüfung in Englisch an der Schule. • Ein Zertifikat bedeutet einen Vorteil

bei Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz, einen Praktikumsplatz im Ausland oder einen Platz an einer weiterführenden Schule sowie bei Bewerbungen um einen Studienplatz im In- und Ausland. • SchülerInnen verbessern ihre Kommunikationsfähigkeit im Englischen und können ihr Schulzeugnis durch eine differenzierte Bewertung der Sprachfertigkeiten Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen optimal ergänzen. • Es stellt einen Nachweis von zusätzlicher Leistungsbereitschaft und Motivation dar und deckt zudem den Wahlpflichtbereich ab. Prüfungsteile Der B1 Preliminary prüft die vier Sprachfertigkeiten ab, die bereits aus dem Unterricht bekannt sind.

Dele Sprachdiplom

Unsere Schule bietet eine umfassende Vorbereitung auf die DELE Sprachdiplome an, die von den zertifizierten Prüferinnen Dolores Benito und Elena Jiménez durchgeführt wird. Diese Prüfungen sind eine offizielle Anerkennung der Spanischkenntnisse für Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen.
Dank einer Vereinbarung zwischen dem spanischen Kulturinstitut Instituto Cervantes in Madrid, dem Schulministerium Nordrhein-Westfalen und dem Kultusministerium Niedersachsens haben Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen die Möglichkeit, die staatlich anerkannten spanischen Sprachdiplome DELE zu vergünstigten Konditionen zu erwerben. Die Vorbereitung und Zertifizierung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen den Schulen in Nordrhein-Westfalen (Schulministerium NRW) und Niedersachsen (Kultusministerium Niedersachsen) sowie dem Instituto Cervantes in Bremen.
Die schriftlichen Prüfungsteile werden von der Universität Salamanca erstellt und bewertet, während die Durchführung der Prüfungen in den autorisierten Schulen und beim Instituto Cervantes in Bremen stattfindet.
Die DELE Prüfungen finden jährlich im Mai in unserer Schule statt. Aktuell werden Prüfungen für die folgenden Niveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) angeboten:
A1 für Schülerinnen und Schüler (12-19 Jahre)
A2
A2/B1 für Schülerinnen und Schüler (12-19 Jahre)
B1
B2

Qualifizierungskurse „Sprache“

Zusätzlich zu den an der EKGHo unterrichteten Sprachen Englisch, Türkisch, Französisch (WP 1), Latein ab JG 8 und Spanisch (S 2) bieten die Qualifizierungskurse in der S 1 den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, weitere Sprachkompetenzen zu erwerben. Aufgrund der vielfältigen Resourcen im Kollegium, sind wir in der Lage den SuS Anfängerkurse in Italienisch und Spanisch, aber z.B. auch in Japanisch und Arabisch, sowie vertiefende Kurse in Englisch: „We love English“ und „English reading“ anzubieten.
Einerseits bietet sich den SuS so die Gelegenheit, Kenntnisse in nicht traditionell in der Stundentafel etablierten Sprachen zu erwerben und ggf. weitere Kompetenzen bspw. in der Muttersprache zu erwerben, andererseits bieten der Qualifizierungskurs in Spanisch die Möglichkeit Interesse an der Sprache zu wecken du die Kurswahl in der S2 zu erleichtern, die Qualifizierungskurse in Englisch bieten die Möglichkeit, vorhandenes Wissen zu vertiefen und über den üblichen Rahmen hinaus anzuwenden.

5. Ganztag

5.1 Qualifizierungskurse

An der Erich Kästner Gesamtschule (EKGHo) sind verpflichtende Qualifizierungskurse im Nachmittagsprogramm fest verankert. Diese Kurse ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, zusätzliche Erfahrungen zu sammeln und ihre individuellen Interessen, Talente und Begabungen zu entdecken und zu fördern.

Unser Angebot:

Die EKGHo bietet eine breite Palette von Aktivitäten. Im Sportbereich reicht das Angebot von Handball und Fußball über Ballspiele und Yoga bis hin zu Martial Arts. Kreative Köpfe können sich in den Bereichen Kunst & Co, Italienisch, Japanisch, Keyboard und Gesang ausleben. Digitale Kompetenzen können in Kursen wie Computerprogrammierung und Social Media Management (z.B. Instagram) vertieft werden. Darüber hinaus gibt es Angebote wie Rap und Tanz für künstlerische Entfaltung.

Peer Education und Verantwortung:

Besondere Bedeutung haben Kurse, in denen Schülerinnen und Schüler zu Multiplikatoren werden: Sie qualifizieren sich als Schulsanitäter, Medienscouts, Streitschlichter oder Bildungspaten, um die Lesekompetenz von Grundschülern zu stärken. Berufsqualifizierende Kurse, wie die Betreuung in Altenheimen, bieten praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder.

Lernen ohne Druck:

Die Qualifizierungskurse ermöglichen es, Lernprozesse ohne den Druck von Noten zu erleben. Die Kurse können auf Persönlichkeitsentwicklung, Förderung von Fähigkeiten, Bewegung oder inhaltliche Verknüpfung mit dem Unterricht abzielen. Die Kurse werden in der Regel für ein Halbjahr gewählt.

Integration von Ressourcen:

Wir berücksichtigen die Fachkenntnisse und Interessen unserer Lehrkräfte sowie die Angebote externer Kooperationspartner bei der Gestaltung der neigungsbezogenen Angebote.

Kooperationen:

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern, wie den "Food Forschern" und der Caritas-Initiative "Alt trifft Jung", erweitert unser Angebotsspektrum und stärkt die Verbindung der Schule mit der Gemeinschaft.

Zertifizierung:

Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat, das ihre Bewerbungen und weiteren beruflichen Schritte bereichert.

5.2 Lernzeiten

Vision:

Wir streben eine dynamische Lernumgebung an, in der Schülerinnen und Schüler durch aktive Beteiligung am eigenen Lernprozess zu eigenverantwortlichen und selbstständigen Individuen heranwachsen. Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem Lernende unterschiedliche Rollen einnehmen und so ihre individuellen Potenziale entfalten können.

Eine Optimierung der Lernzeit ist erforderlich, um den Schülerinnen und Schülern einen angemessenen Rahmen für selbstständiges Arbeiten sowie Planungs- und Reflexionsprozesse zu bieten. Die Integration des Konzepts in die Planung des Schulneubaus ermöglicht eine Anpassung der räumlichen und didaktischen Bedingungen. Die Nutzung der Plattform Scobees ermöglicht den FachkollegInnen, bereits bestehende Facharbeiten zu nutzen und zu teilen.

Konzept: Dreistufiges Lernzeitmodell

STUFE 1: Schuljahr 23/24_2.Halbjahr:

- Einheitliche Lernzeit: Nachmittags wird eine einheitliche Lernzeit eingeführt, während am Vormittag der zentrale Unterricht stattfindet. Hausaufgaben in den Hauptfächern entfallen.
- Räumliche Rahmenbedingungen: Überlegung zwischen geschlossenem Klassenraumprinzip und offenen Lernfluren.
- Neue Rollen für Lernende: Einführung von Rollen (Lern-Starter, Lern-Durchstarter, Lern-Profi) zur Förderung von Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein wird diskutiert..

STUFE 2: Schuljahr 24/25 (in Planung):

- Erweiterung auf Nebenfächer: Nebenfächer und Projektkurse werden in die Lernzeit integriert, nach Zustimmung der Fachkonferenzen.
- Vielfältiges Angebot: Einführung offener Werkstätten und Einbindung außerschulischer Lernorte.

STUFE 3: Ab dem Schuljahr 27/28 (in Planung):

- Integration in den Schulneubau: Das Lernzeitkonzept wird erweitert und in die Planung des Schulneubaus integriert.
- Lernfamilien: Einheitliche Startlernzeit für alle Jahrgangsstufen, mit Möglichkeiten zur Selbstorganisation und Bearbeitung der Aufgaben vor Ort oder von Zuhause aus.
- Anbindung an Bildungseinrichtungen: Möglichkeiten zur Anbindung an Museen, Betriebe und außerschulische Lernorte werden erweitert.

5.3 Lernbüros

Die Erich Kästner Gesamtschule engagiert sich intensiv für die individuelle Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler. Zu diesem Zweck werden jährlich spezielle Lernbüros eingerichtet, die darauf abzielen, gezielt diejenigen zu unterstützen, die in bestimmten Fächern Verbesserungsbedarf aufzeigen. Dabei wird darauf geachtet, dass jeder Schülerin und jedem Schüler mit Defizit ein Platz in einem Lernbüro angeboten wird. Die Eltern haben die Möglichkeit, dieses Angebot aktiv anzunehmen oder abzulehnen.

In den Lernbüros erhalten die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen, deren Größe 12 Teilnehmende nicht überschreitet, persönliche Betreuung. Erfahrene Fachlehrkräfte oder engagierte Studierende leiten die wöchentlichen Sitzungen und gehen dabei auf die individuellen Bedürfnisse jedes Einzelnen ein.

Die Lernenden haben Zugang zu differenzierten Materialien und vielfältigen Aufgaben, die darauf abgestimmt sind, ihre Fähigkeiten gezielt zu fördern. Die vertraute Umgebung, sowohl hinsichtlich des Lernorts als auch der Lehrenden und Mitlernenden, schafft eine positive und unterstützende Atmosphäre.

Die bewusst klein gehaltene Gruppengröße ermöglicht einen konstruktiven Austausch und stellt sicher, dass die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im Fokus stehen. Zudem ist die Lernatmosphäre von einem reduzierten Leistungsdruck geprägt, was das Lernerlebnis angenehmer gestaltet.

In diesem fördernden Umfeld wird Raum geschaffen, um über traditionelle Unterrichtsmethoden hinauszugehen und interaktive sowie kollaborative Lernszenarien zu entwickeln. So wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihre Potenziale vollumfänglich zu entfalten.

5.4 Kooperation mit Chancenwerk

Seit über einem Jahrzehnt ist die Erich Kästner Gesamtschule Kooperationsschule des Bildungsvereins *Chancenwerk e.V.* und unterstützt mit individuellen Förderangeboten die unterschiedlichen Bedarfe ihrer Schülerinnen und Schüler.

Folgende Angebote von Chancenwerk e.V. finden Einzug in den Schulalltag der EKG:

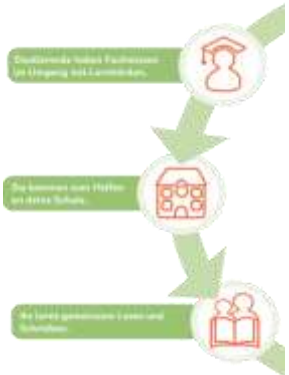
Lernkaskade

Die Lernkaskade unterscheidet sich von der klassischen Nachhilfe darin, dass ein von Chancenwerk e.V. entwickeltes Lernförderkonzept eingesetzt wird. Dabei werden Schülerinnen und Schüler „auf Augenhöhe beim Lernen unterstützt und werden selbst zu Lernvorbildern, indem sie jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern helfen.“ (vgl. Chancenwerk e.V.) Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 9 und 10 unterstützen unter Anleitung von Studierenden jüngere Schülerinnen und Schüler bei ihren schulischen Aufgaben. Im Gegenzug profitieren die „Lernvorbilder“ von einem kostenfreien Intensivkurs durch Studierende im Fach ihrer Wahl. Da die Lernkaskade in der Schule stattfindet, sind die Schülerinnen und Schüler mit dem Lernort vertraut. In Kombination mit altersnahen Lernvorbildern wird so eine motivierende und vertrauensvolle Lernatmosphäre geschaffen.

Chancenwerk e.V. – Lernkaskade

LeseAdler und SchreibFüchse

„Es gibt Schülerinnen und Schüler, bei denen besondere Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens beobachtet werden. Für diese Schülergruppen sind besondere schulische Fördermaßnahmen notwendig. (Erlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens, Absatz 1.2) Lese- und Schreibkompetenzen bilden Grundvoraussetzungen für die sprachliche Verständigung, den Erwerb von Wissen und Bildung sowie den Zugang zum Beruf und nehmen somit zentrale Rollen im schulischen Kontext ein. Aus diesem Grund führt die Koordinationsleitung „Sprachförderung“ der Erich Kästner Gesamtschule im zweiten Schulmonat der Jahrgangsstufe 5 eine Lesetestung (ELFE II Leseverständnistest) in allen Klassen durch. Im Anschluss an die Auswertung der Testungen werden individuelle



Lernangebote für jene Schülerinnen und Schüler geschaffen, die einen Förderbedarf aufweisen. Hierbei greift die Erich Kästner Gesamtschule u.a. auf ein Förderprojekt für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6 von Chancenwerk e.V. zurück. *LeseAdler und SchreibFüchse* ist eine Kooperation von Chancenwerk e.V. und der Ruhr-Universität Bochum, welche von der Chancenwerk e.V. – LeseAdler Haniel und der Geschwister Horstmann Stiftung gefördert wird. Studierende und SchreibFüchse von Chancenwerk e.V. werden dabei im Rahmen eines Studienseminars von der Ruhr-Universität Bochum auf ihren Einsatz vorbereitet und begleiten anschließend die Lerngruppen in der Schule. Die Schülerinnen und Schüler erfahren so in Kleingruppen eine individuelle Unterstützung, die auf die Aufarbeitung von Defiziten und die Förderung von eigenen Potenzialen abzielt.

5.5 Schule in Bewegung

„Schule in Bewegung“ ist ein zentrales Motto der Erich Kästner Gesamtschule, das die Förderung der Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport in den Mittelpunkt stellt. Ziel ist es, die positiven Synergien zwischen Gesundheit und Bildung zu erkennen und im Schulalltag umzusetzen. Dabei steht die Stärkung des Wohlbefindens und der Gesundheit aller am Lernprozess Beteiligten im Fokus, um eine hohe Schulqualität zu gewährleisten.

Unsere Schule wird auf dem Weg zu einer gesundheitsfördernden Bildungseinrichtung von „fit4future Teens“ unterstützt, einem Gesundheits- und Präventionsprogramm, initiiert von der DAK-Gesundheit.

Die modern ausgestattete Dreifachturnhalle an der Ehrenstraße bildet den idealen Rahmen für die Entfaltung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur im Sportunterricht. Doch nicht nur der reguläre Unterricht, sondern auch die erfolgreiche Teilnahme am Landessportfest der Schulen in Disziplinen wie Basketball, Fußball, Tischtennis, Schwimmen und Volleyball, diverse Arbeitsgemeinschaften, das Schwimmangebot im Kombibad Homberg, die Ausbildung von Nichtschwimmern und Sporthelfern, tragen dazu bei, dass Bewegung an der Erich Kästner Gesamtschule großgeschrieben wird.

Zwei etablierte Sportveranstaltungen sind fest im Schulprogramm verankert: Der Sponsored Run zu Beginn des Schuljahres und das traditionelle Sportfest in Projektform. Beim Sponsored Run absolvieren die Schülerinnen und Schüler bis zu 10 Runden (4 km) auf dem Sportplatz an der Rheinpreußenstraße, wobei Sponsoren pro Runde einen festgelegten Betrag spenden. Die erlaufenen Mittel kommen dem Förderverein zugute, der damit soziale Projekte, Klassenfahrten, Arbeitsgemeinschaften unterstützt und zur Ausstattung des Freizeitbereichs sowie zum Kauf von Sport- und Spielmaterial beiträgt.

Das Sportfest am letzten Montag vor den Sommerferien steht unter dem Motto „Bewegung macht Spaß“. Die Schülerinnen und Schüler können aus einem vielfältigen Angebot von Sportarten, von Akrobatik bis Zumba, wählen. Ob Wasseraktivitäten wie Schwimmen, Tauchen und Kanufahren, Landaktivitäten wie Ballspiele, Tanz und Yoga, oder Luftaktivitäten wie Trampolinspringen – alle finden Freude an der Bewegung.

Mit diesen Maßnahmen und Aktivitäten wird das Motto „Schule in Bewegung“ an der Erich Kästner Gesamtschule lebendig und erlebbar.

.

6. Pädagogische Betreuung an der EKGHO

An der EKGHo arbeiten wir in multiprofessionellen Teams (MPT), das Kollegium besteht aus LuL, Sozialpädagogen und -pädagoginnen und multiprofessionellen Kräften.

6.1 Werteerziehung

Jede Schülerin und jeder Schüler hat ein Recht auf schulische Bildung und Erziehung, unabhängig von ihrer oder seiner kulturellen und sozialen Herkunft, wie es das Schulgesetz NRW vorschreibt. Ein zentraler Bestandteil unseres Bildungs- und Erziehungsansatzes an der Erich Kästner Gesamtschule ist daher die Werteerziehung.

Grundlagen der Werteerziehung:

Die Werteerziehung bildet die Basis für das schulische Zusammenleben aller Beteiligten und ist integraler Bestandteil unserer Erziehungsarbeit. Wir legen Wert auf eine gemeinsame Verständigung über zentrale Werte sowohl innerhalb der Schülerschaft als auch im Kollegium. Diese geteilten Werte manifestieren sich in unseren Schulregeln.

Formulierung der Schulregeln:

Die Schulregeln werden schülerorientiert durch die Schülervertretung (SV) formuliert und reflektieren die Werte, die wir gemeinsam vertreten. Sie sind angelehnt an die Grundsätze von Erich Kästner (1899 – 1974), der in seiner "Ansprache zu Schulbeginn" aus dem Jahr 1950 eine Reihe von Leitlinien für das Schulleben vorschlägt:

- Lasst euch die Kindheit nicht austreiben!
- Der Lehrer weiß nicht alles, und er kann nicht alles wissen. Wenn er trotzdem allwissend tut, so seht es ihm nach, aber glaubt es ihm nicht!
- Nehmt auf diejenigen Rücksicht, die auf euch Rücksicht nehmen! Das ist nicht immer einfach, aber stets erstrebenswert.
- Seid nicht zu fleißig! Dies gilt für die Fleißigen, denn das Leben besteht nicht nur aus Schularbeiten.
- Lacht die Dummen nicht aus! Und prügelt keinen, der kleiner und schwächer ist als ihr!

Ziel der Werteerziehung:

Unser Ziel ist es stets, die Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichen, selbstbewussten und demokratisch denkenden Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen. Die oben genannten Regeln und Werte dienen dabei als Leitfaden und Orientierung für ein respektvolles und gemeinschaftliches Miteinander.
Die Werteerziehung an der Erich Kästner Gesamtschule trägt maßgeblich dazu bei, eine inklusive, respektvolle und unterstützende Lernumgebung zu schaffen, in der sich jede Schülerin und jeder Schüler entfalten und wachsen kann.

6.2 Schulsozialarbeit und Beratung

Die Schulsozialarbeit blickt an der Erich Kästner Gesamtschule Homberg (EKGHO) auf eine 26-jährige Geschichte zurück. In dieser Zeit hat sie sich als unverzichtbarer und eigenständiger Bestandteil der Bildungslandschaft etabliert, der maßgeblich die soziale und emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler unterstützt.

Aktuell sind zwei Schulsozialarbeiterinnen an der Ehrenstraße und ein Schulsozialarbeiter an der Feldstraße tätig. Sie tragen dazu bei, ein unterstützendes Umfeld zu schaffen, in dem junge Menschen sowohl Wissen als auch wichtige Lebenskompetenzen entwickeln können.

Grundlagen der Schulsozialarbeit

Im Jahr 2021 wurden die Qualitätsstandards in der Schulsozialarbeit von der Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit NRW e. V. veröffentlicht, die auch die Arbeit an der EKGHO beeinflussen. Das Bundesnetzwerk Schulsozialarbeit definiert Schulsozialarbeit als eine kontinuierliche, sozialraumorientierte Tätigkeit am Ort Schule, die darauf abzielt, Bildungsbenachteiligungen abzubauen und Bildungschancen zu eröffnen.

Methoden und Arbeitsweisen der Schulsozialarbeit an der EKGHO

- *Beraten – Begleiten - Vermitteln:* Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Lebenslagen.
- *Vernetzung und Teamarbeit:* Zusammenarbeit innerhalb des multiprofessionellen Teams und Netzwerkbildung außerhalb der Schule.
- *Prävention und Intervention:* Maßnahmen zur Gewaltprävention und Deeskalation.
- *Sozialpädagogische Einzelfallhilfe:* Krisenintervention und Casemanagement.
- *Sozialpädagogische Gruppenarbeit:* Durchführung von Sozialkompetenztrainings.
- *Beratung von Kolleginnen und Kollegen:* Unterstützung und Austausch mit Lehrkräften.
- *Arbeit mit Eltern:* Beteiligung an Schulveranstaltungen und Elternentwicklungsgruppen.
- *Projektarbeit:* Entwicklung und Durchführung von Projekten.
- *Sozialraumorientierung: Unterstützung* bei Schulwechsel, Berufsorientierung, Integration von Neuzugängen und Abbau sozialer Ungerechtigkeit.

6.3 Soziales Lernen

Soziales Lernen findet zunächst im Klassenverband statt. Alle zwei Wochen unterstützen die pädagogischen Kräfte des Klassenlehrerteam um die Klassengemeinschaft zu entwicklen.
In den Orientierungswochen der Klassen 5 und 7 werden diese Entwicklung durch externe Experten unterstützt.
Auch bei akuten Krisenfällen werden zusätzliche Projekte angeboten. So gab es in diesem Schuljahr verstärkte Angebote im Zusamenarbeit mit der Aktion „Wegweiser“ um präventiv aufkeimenden, interreligiöse Konflikte im Jahrgang 9 zu begegenen.
Die schulische Arbeitsgruppe „Soziales Lernen“ arbeitet an einem Konzept, Soziales Lernen noch verzahnter im Schulalltag zu etablieren.

6.4 Classroom Management

Während die SoLe-Stunden auf überunterrichtliche Aspekte abhebt, beschäftigt sich Classroom Management wiederum genau damit: Die Gestaltung des Miteinander- und Voneinander-Lernens und die Ermöglichung von Lernen des Einzelnen in einer großen Gruppe erfordert als Rahmen ein professionelles Classroom Management. Dieser Rahmen ermöglicht, dass sich die Lernenden sicher, orientiert und zum Lernen aufgefordert fühlen. Er hat damit großen Einfluss auf die Lerntätigkeit und auch auf das Störverhalten der Schüler/innen.
Fortbildungen zu Classroom Management betrachten das Zusammenspiel der Handlungsfelder Beziehungsförderung, Unterrichtsgestaltung und Verhaltenssteuerung und blicken vorrangig auf alle präventiven Maßnahmen, durch die lernförderliche Arbeitsbedingungen geschaffen werden können mit dem Ziel, Ansatzpunkte für die eigene Praxis und Zusammenhänge im jeweiligen System zu entdecken.

6.5 No Blame Approach

Verfolgt wird auch der Ansatz des "No Blame Approach" - einer Methode, akutem Mobbing zu begegnen. Der Ansatz wurde Mitte der 80er Jahre in England von Barbara Maines und George Robinson entwickelt und später in der Schweiz aufgegriffen und mit viel Erfolg gegen Mobbing angewandt. Erste Erfahrungen in zeigen auch bei uns ermutigende Ergebnisse. In vielen Fällen konnte Mobbing

innerhalb kurzer Zeit gestoppt werden. Die Wirksamkeit des Ansatzes liegt darin begründet, dass – trotz der schwerwiegenden Problematik – vollständig auf Schuldzuweisungen und Strafen verzichtet wird. Vielmehr werden die am Mobbing beteiligten Schülerinnen und Schüler in einen Gruppenprozess einbezogen, der sie konsequent in die Verantwortung für die Behebung des Problems einbezieht. Sie werden als "Helferexperten" angesprochen und so aktiv in den Lösungsprozess eingebunden.

6.6 Klassenrat

Das Schulprogramm der Erich Kästner Gesamtschule setzt sich mit großem Engagement für die persönliche und soziale Entwicklung jedes Einzelnen ein. Ein Kernelement dieses Programms ist der "Klassenrat", der im Einklang mit dem Schulmotto "Lernen Hand in Hand" steht und die Schülerinnen und Schüler auf ihrer Reise von Klasse 5 bis Klasse 10 begleitet.
Der Klassenrat ist ein regelmäßiges Treffen, in dem die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrkräften zusammenkommen, um Themen, die die Klasse betreffen, zu besprechen, Probleme zu lösen und gemeinsame Aktivitäten zu planen. Diese Struktur fördert das demokratische Verständnis und ermöglicht es den Lernenden, wichtige Kompetenzen zu erwerben.
Kompetenzen:

- *Kommunikation:* Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich klar und respektvoll auszudrücken, zuzuhören und konstruktives Feedback zu geben.
- *Problemlösung:* Sie entwickeln Fähigkeiten zur Konfliktlösung und lernen, Kompromisse zu schließen.
- *Verantwortung:* Sie übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft und das eigene Lernen.
- *Selbstorganisation:* Sie planen und organisieren gemeinsame Aktivitäten und Projekte.
- *Teamarbeit:* Sie erfahren, wie wichtig Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung sind.
-

Progressive Vorgehensweise:

- *Klasse 5:* Hier wird der Grundstein gelegt. Die Schülerinnen und Schüler werden an den Klassenrat herangeführt und übernehmen einfache Aufgaben wie das Festlegen von Klassenregeln.
- *Klasse 6-7:* In diesen Jahren übernehmen die Schülerinnen und Schüler mehr Verantwortung in der Gestaltung des Klassenrats, indem sie eigene Themen einbringen und kleinere Entscheidungen treffen.
- *Klasse 8-9:* Die Schülerinnen und Schüler leiten nun vermehrt selbst die Sitzungen und übernehmen größere Verantwortung für die Konfliktlösung und Projektplanung.
- *Klasse 10:* In der Abschlussklasse wird der Klassenrat als Plattform genutzt, auf der die Schülerinnen und Schüler fast vollständig eigenständig agieren. Sie tragen die Hauptverantwortung für die Organisation, Durchführung und Konfliktlösung.

Durch diesen schrittweisen Prozess des "Lernens Hand in Hand" werden die Schülerinnen und Schüler der Erich Kästner Gesamtschule nicht nur auf akademischer Ebene gefördert, sondern auch in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung gestärkt. Der Klassenrat ist somit ein integraler Bestandteil der zukunftsorientierten Schulentwicklung, die darauf abzielt, verantwortungsbewusste, selbstständige und sozial kompetente Persönlichkeiten zu formen.

6.7 RAD-Modell

Das RAD-Modell an der Erich Kästner Gesamtschule ist ein innovativer Ansatz zur Stärkung der Gemeinschaft und Förderung der sozialen Kompetenz. RAD steht hierbei für „Respekt“, „Achtung“ und „Disziplin“ und bildet somit die Grundpfeiler des Zusammenlebens und -lernens an unserer Schule.

Konzept des RAD-Modells:

Das RAD-Modell zielt darauf ab, eine positive Lernatmosphäre und eine respektvolle Schulgemeinschaft zu schaffen. Durch die Förderung von Respekt, Achtung und Disziplin sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für sich selbst, für andere und für ihre Umwelt zu übernehmen.

- *Respekt:* Die Anerkennung und Wertschätzung der Persönlichkeit und Meinung anderer steht hier im Vordergrund.

- *Achtung:* Dies bezieht sich auf die Wertschätzung der individuellen Unterschiede und die Empathie gegenüber den Gefühlen und Bedürfnissen anderer.
- *Disziplin:* Hier lernen die Schülerinnen und Schüler, sich selbst zu organisieren, Regeln einzuhalten und konzentriert zu arbeiten.

Integration des RAD-Modells in den Schulalltag:
Das RAD-Modell wird in den Alltag integriert, indem gezielt Projekte, Workshops und Schulveranstaltungen organisiert werden, die diese Werte vermitteln und stärken. Dies umfasst unter anderem Konfliktlösungstrainings, soziale Projekte und gemeinschaftliche Aktivitäten.
Schülerpatenschaften ab Klasse 9:
Ein besonderes Merkmal des RAD-Modells an der Erich Kästner Gesamtschule ist die Einführung von Schülerpatenschaften ab der 9. Klasse. Hierbei übernehmen ältere Schülerinnen und Schüler eine Patenrolle für jüngere Mitschülerinnen und -schüler. Diese Paten unterstützen die Jüngeren dabei, die Werte des RAD-Modells im Schulalltag zu leben. Sie stehen als Ansprechpartner zur Verfügung, helfen bei Konflikten und begleiten die jüngeren Schülerinnen und Schüler in ihrem Schulalltag. Diese Patenschaften sind nicht nur für die jüngeren Schülerinnen und Schüler eine wertvolle Unterstützung, sondern bieten auch den älteren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und ihre sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Sie lernen, emphatisch zu sein, anderen zu helfen und als Vorbilder zu agieren.

7. Inklusion

7.1 Grundlegendes

An der Erich Kästner-Gesamtschule sind wir stolz darauf, eine inklusive Bildungsumgebung zu schaffen, die rund 85 Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Förderschwerpunkten in den Jahrgängen 5 bis 10 sowie in der Einführungsphase (EF) und der Qualifikationsphase 1 (Q1) umfasst. Seit Beginn haben wir uns bemüht, diesen Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Gemeinsamen Lernens gerecht zu werden. Ab 2021 haben wir die Arbeitsgruppe „Inklusion“ prozessorientiert weitergebildet.

7.2 Struktur und Organisation:

Die Erich Kästner Gesamtschule hat eine spezielle „Abteilungsleitung Inklusion“ eingerichtet, die über eine zentrale Koordinationsstelle verfügt. Zusätzlich sind drei Inklusionsbeauftragte für die verschiedenen Jahrgänge (5+6, 7+8, 9+10 und Oberstufe) ernannt worden. Sie stehen dem Kollegium bei Fragen zum Thema Inklusion zur Seite und vermitteln bei Bedarf externe Stellen. Trotz der Tatsache, dass die Schule keine offizielle sonderpädagogische Kraft hat und lediglich über eine Abordnung von 6 Stunden verfügt, konnte ein professionelles Inklusionskonzept erfolgreich implementiert werden. Die Verantwortung und Entlastungsaufgaben sind dabei auf das gesamte Kollegium verteilt, da jede Klassenleitung in den Inklusionsprozess involviert ist.

7.3 Aktueller Stand „Roter Faden zur Prozesssteuerung“:

Unsere Schule hat verbindliche Absprachen für die Arbeit in den multiprofessionellen Teams im Rahmen der Inklusion auf der Ebene einzelner Lerngruppen getroffen. Die ersten Arbeitsplanthemen mit inklusiven Weiterentwicklungen werden sowohl in den Lerngruppen als auch in den Fachkonferenzen erarbeitet und evaluiert. Darüber hinaus haben wir schuleinheitliche Absprachen im Rahmen der Inklusion (Phase 3) getroffen, etwa bezüglich Teamstrukturen sowie festgelegten Regeln, Ritualen und Verfahren, die für die gesamte Schule gelten. Inklusion wird nun in den Konzepten zur individuellen Förderung berücksichtigt, und auch die Fachcurricula sowie das Leistungskonzept nehmen für alle Fächer inklusive Lernarrangements in den Blick.

7.4 Inklusionsteam

Die Inklusionsbeauftragten der jeweiligen Jahrgänge und das multiprofessionelle Team treffen sich wöchentlich mit der Abteilungsleitung Inklusion. Die Treffen dienen unter anderem folgenden Aufgaben:
Durchführung von Beratungsgesprächen mit Eltern, Schülern, Lehrern usw.
Besprechung aktueller AO-SF Verfahren sowie laufender und abgeschlossener Anträge.
Entscheidungen über die Aufhebung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs.
Koordination von Förderortwechseln.
Abstimmungen mit der Abteilung 5/6 Feldstraße.
Planung und Umsetzung individueller Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler.
Gewährung von Nachteilsausgleichen.
Organisation von Schulbegleitungen.
Vorbereitung der Förderkonferenzen.
Entwicklung des Unterrichts, einschließlich der Planung differenzierter Klassenarbeiten.
Planung von Fortbildungen.
Vorbereitung von schulinternen Lehrerfortbildungen (SchiLF).
5. Fazit:
Durch diese strukturierten Maßnahmen und das Engagement des gesamten Kollegiums ist es uns an der Erich Kästner-Gesamtschule gelungen, ein effektives und inklusives Lernumfeld zu schaffen, das die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

7.5 Kooperative Förderplanung

"Kooperative Förderplanung ist der gemeinsame Prozess des Erstellens, Umsetzens, Evaluierens und Fortschreibens individueller Förderpläne im Team" (Popp, Melzer & Methner 2017, S. 47). Dieser Ansatz bildet das Fundament unserer pädagogischen Arbeit an der Erich Kästner-Gesamtschule.

Implementierung der Kooperativen Förderplanung:

Im Schuljahr 2022/23 haben wir im Rahmen einer Schulinternen Lehrerfortbildung (SchiLF) die Methode der Kooperativen Erstellung und Fortschreibung von individuellen Förderplänen (KEFF) eingeführt. Das Kollegium wurde durch Frau Caroline Schilling, Fachleiterin für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung, geschult. Seitdem finden im ersten Schulhalbjahr fünf Förderkonferenzen statt, bei denen ein gemeinsam erstellter Förderplan als Arbeits- und Entwicklungsplan für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte dient.

Merkmale unseres Förderplans:

Unser Förderplan:

- dient als Arbeits- und Entwicklungsplan für Lehrkräfte, Schulbegleitung und Schülerinnen und Schüler,
- umfasst SMART-Ziele, die sich auf verschiedene Entwicklungs- und Lernbereiche beziehen,
- ist zeitlich begrenzt und wird regelmäßig überprüft,
- hält Absprachen zur pädagogischen Zusammenarbeit, einschließlich zeitlicher und räumlicher Bedingungen, fest,
- wird im Team während der Förderkonferenzen erarbeitet,
- wird mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und mit den Eltern abgestimmt,
- ist jederzeit über IServ für alle unterrichtenden Lehrkräfte digital abrufbar.

Prozess der Kooperativen Förderplanung:

Die Kooperative Förderplanung nutzt vielfältige Informationen, um in strukturierten Teamgesprächen zu konkreten Vereinbarungen und Handlungsschritten zu kommen. Dabei werden verschiedenste Sichtweisen und Erfahrungen bezüglich der Schülerinnen und Schüler zusammengetragen. Im Zentrum des Förderplanungsprozesses steht das Neue, das im Gespräch entsteht, einschließlich einer Fülle von Förderideen und der Einbeziehung der Sichtweise des betroffenen Kindes oder Jugendlichen. Statt einer Einzelbetrachtung von vorgegebenen Förderbereichen wird eine ganzheitliche Sicht auf die Schülerinnen und Schüler und ihre individuellen Bedürfnisse verfolgt.

Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung:

Die Förderpläne und die damit verbundenen Maßnahmen werden zu Beginn des Schuljahrs kontinuierlich auf den Förderplankonferenzen mit den jeweils betroffenen Kollegen diskutiert und beschlossen. Dies gewährleistet eine stetige Anpassung und Optimierung der individuellen Förderung.

Durch die Einführung der Kooperativen Förderplanung ist es uns gelungen, einen transparenten, inklusiven und dynamischen Prozess zu etablieren, der die individuellen Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler berücksichtigt und gleichzeitig das Kollegium unterstützt und entlastet.

Schulinterne Vorlage für Textzeugnisse

Um den SuS eine nachvollziehbare Rückmeldung über den individuellen Lernzuwachs zu geben, habe die Fachkonferenzen auf einer SchiLf im Januar 2023 auf einheitliche Formulare der Textzeugnisse verständigt. Alle Fachkonferenzen haben sich auf zu vermittelnden Kompetenzen verständigt, über deren Entwicklungsstand den SuS Rückmeldung gegeben werden soll. Um die Verständlichkeit so niederschwellig wie möglich zu halten, werden die Zeugnisse in Du-Botschaften formuliert.

7.6 Digitales Bildungsportfolio

Grundlegendes:

In der Erich Kästner Gesamtschule verfolgen wir das Ziel der Inklusion, welches die Förderung aller Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen beinhaltet. Ein wichtiger Schritt in Richtung einer inklusiven Bildung ist die Einführung des "digitalen Bildungsportfolios". Dieses innovative Konzept ermöglicht es den Lernenden, ihre Bildungswege zunehmend selbst zu gestalten und ihre Fortschritte systematisch zu dokumentieren.
In den kommenden Jahren sollen die Lernzeiten ausgebaut werden, um den Schülerinnen und Schülern mehr Raum für individuelles und selbstgesteuertes Lernen zu bieten. Im Rahmen von Schülersprechtagen werden gemeinsam mit den Lehrkräften kompetenzorientierte Quartalsziele festgelegt. Das digitale Bildungsportfolio spielt hierbei eine zentrale Rolle, indem es den Lernenden

ermöglicht, ihre Fortschritte, Erfahrungen und erworbenen Kompetenzen kontinuierlich festzuhalten und zu reflektieren.

Einstufung der Eigenverantwortlichkeit:

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, werden sie hinsichtlich ihrer Eigenverantwortlichkeit für ihren Lernweg eingestuft:

1. Lernstarter: Diese Gruppe erhält eine enge Begleitung durch einen Lerncoach, bestehend aus Lehrkräften und studentischen Kräften. Gemeinsam wird die Wochenplanung erstellt und festgelegt, was wann wo gelernt wird.
2. Lerndurchstarter: Diese Schülerinnen und Schüler planen ihren Lernprozess selbstständig, können sich in der Schule frei entfalten und ihre Lernzeiten eigenverantwortlich gestalten.
3. Lernprofis: Diese Gruppe nutzt zusätzlich außerschulische Lernorte und Angebote und integriert diese in ihr individuelles Lernportfolio.

Digitales Bildungsportfolio:

Das digitale Bildungsportfolio ist eine Plattform, auf der die Schülerinnen und Schüler ihre Lernfortschritte und -erfolge dokumentieren können. Dies umfasst nicht nur unterrichtsbezogene Kompetenzen, sondern auch Ergebnisse aus Projekten, Qualifizierungskursen oder Praktika. Durch die Nutzung des digitalen Bildungsportfolios wird der individuelle Lernweg sichtbar und nachvollziehbar.

Die Einführung des digitalen Bildungsportfolios im Kontext der Inklusion an der Erich Kästner Gesamtschule stellt einen bedeutenden Schritt dar, um allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden und ihre individuellen Lernwege optimal zu unterstützen. Durch die gezielte Förderung und Dokumentation der individuellen Fortschritte trägt das digitale Bildungsportfolio dazu bei, jeden Einzelnen gemäß seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen zu fördern und somit das inklusive Schulziel erfolgreich umzusetzen.

Aktuell wird die Nutzbarkeit von Kis zur Förderdiagnostik in diesem Bereich geprüft.

8. Integration

8.1 Internationale Vorbereitungsklassen (IVK)

Die Erich Kästner Gesamtschule ist stolz darauf, bislang drei spezialisierte Internationale Vorbereitungsklassen (IVK) – IVK 1, IVK 2 und IVK 3 – etabliert zu haben. Diese Klassen dienen dazu, Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Migrationshintergrund in einem zweijährigen Erstförderprogramm intensiv zu unterstützen.

Struktur und Aufteilung der IVK-Klassen

Die Einteilung der Klassen erfolgt nach dem aktuellen Sprachkenntnisstand der SuS:

- **IVK 3**: Hier werden SuS mit geringen oder keinen Sprachkenntnissen aufgenommen. Der Unterricht fokussiert sich auf den Aufbau des Wortschatzes und Grundlagen der Satzbildung.
- **IVK 2**: Nachdem eine Basis geschaffen wurde, wechseln die SuS in die IVK 2, wo der Schwerpunkt auf Grammatik und Textverständnis liegt.
- **IVK 1**: Diese Klasse bereitet die SuS auf den Übergang in die Regelklassen vor, indem Textanalyse und -produktion im Vordergrund stehen.

Ein Wechsel zwischen den Klassen ist flexibel möglich, abhängig von den Fortschritten der SuS.

Integration und Eingliederung

Neu zugewanderte SuS werden bereits bei der Anmeldung ihren zukünftigen Stammklassen zugeteilt. Diese frühzeitige Integration erleichtert den Übergang und ermöglicht das Knüpfen von Freundschaften. Zudem nehmen die SuS verpflichtend an Qualifikationskursen teil, um eine umfassende Integration zu fördern.

Fächerangebot in den IVK-Klassen

Die SuS erhalten bis zu zwölf Stunden Deutschunterricht pro Woche, unterteilt in Deutsch-Wortschatz, Deutsch-Grammatik und Deutsch in der Praxis. Zudem werden Fächer wie Englisch, Mathematik, Gesellschaftslehre und Sport angeboten. Je nach Möglichkeit werden auch Naturwissenschaften sowie Kunst oder Musik integriert.

Themenauswahl und Unterrichtsinhalte

Die IVK-Klassen fokussieren auf relevante Themen:

- *IVK 3:* „Schule“, „Freizeit“, „Alltag“
- *IVK 2:* „Das Jahr“ (Jahreszeiten, Tage, Monate, Feiertage etc.)
- *IVK 1:* Themen, die mit dem Unterricht in den Regelklassen korrespondieren

Herausforderungen und pädagogische Ansätze

Die IVK-Klassen sind heterogen, weshalb differenzierte Ansätze und eine Doppelbesetzung im Unterricht nötig sind. Die familiäre Situation der SuS erfordert zusätzlich sozialpädagogische Betreuung. Außerschulische Aktivitäten, wie die Homberg- und Duisburg-Rallye sowie die Pflege des Schulgartens, tragen zur Integration bei. Rituale und Deutschsprachigkeit im Unterricht schaffen Struktur.

8.2 Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU)

Der Herkunftssprachliche Unterricht (HSU) stellt einen wichtigen Aspekt der Integrationspolitik in Nordrhein-Westfalen dar und ist fest im Schulprogramm der Erich Kästner Gesamtschule verankert. Dieses Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit internationalen Wurzeln, die bilingual oder multilingual aufwachsen. Dabei steht die Wertschätzung der Herkunftssprachen im Fokus, die durch die Mehrsprachigkeitsdidaktik aktiv in den Unterricht integriert werden.
Sowohl Schülerinnen und Schüler, die bereits länger in Deutschland leben, als auch neu zugewanderte Jugendliche können am HSU teilnehmen. Die Erich Kästner Gesamtschule unterstützt und fördert die aktive Teilnahme am HSU.
Zusätzlich bietet die Schule das Wahlpflichtfach „Türkisch“ an und ermöglicht durch Qualifizierungskurse in Türkisch, Arabisch und Italienisch den Schülerinnen und Schülern, ihre Herkunftssprachen zu pflegen und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig lernen sie auch andere Sprachen kennen und schätzen.

8.3 Integration der Lehrkräfte

Die Integration von Schülerinnen und Schülern ist ein zentrales Anliegen der Erich Kästner Gesamtschule, ebenso wie die Integration der Lehrkräfte. So wurde beispielsweise eine ukrainische Lehrerin für das Fach Englisch eingestellt, die

gleichzeitig die Integration von Kriegsflüchtlingen unterstützt und parallel dazu die deutsche Sprache erlernt.
Zwei Lehrkräfte sind im Rahmen des ILFs-Programms tätig, und drei weitere arbeiten als OBAS. Auch im Vertretungsunterricht kommen qualifizierte Lehrkräfte aus anderen Ländern zum Einsatz. Ergänzend zu externen Sprachprogrammen bietet die Schule für diese Lehrkräfte im Nachmittagsbereich einen schulinternen Deutschkurs an.

8.4 „Elternschule“

Das Projekt „Elternschule“ ist eine Initiative der Erich Kästner Gesamtschule, um Mütter und Väter mit Flucht- oder Migrationshintergrund aktiv in die Schulgemeinschaft einzubinden und ihre Integration zu unterstützen.
Zielsetzung
Die „Elternschule“ verfolgt mehrere Ziele:

- *Sprachförderung:* Die Eltern erhalten die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.
- *Integration und Vernetzung:* Das Projekt fördert den Austausch zwischen Eltern unterschiedlicher Herkunft und schafft eine stärkere Verbindung zur Schule.
- *Erziehungskompetenz:* Die Eltern werden in ihrer Rolle als Erziehungsberechtigte gestärkt, indem sie Informationen über das deutsche Schulsystem und Erziehungsmethoden erhalten.

Struktur des Angebots

Die „Elternschule“ bietet verschiedene Module an:

- *Deutschkurse:* Hier steht die Verbesserung der Sprachkenntnisse im Vordergrund. Dabei werden nicht nur Grammatik und Wortschatz vermittelt, sondern auch Alltagskommunikation geübt.
- *Informationsveranstaltungen:* Es werden regelmäßig Vorträge und Workshops zu Themen wie dem deutschen Bildungssystem, Erziehungsfragen, Gesundheit und weiteren relevanten Bereichen angeboten.

- *Praktische Aktivitäten:* Die Eltern nehmen an Aktivitäten wie gemeinsamen Kochkursen, Bastelworkshops oder Ausflügen teil, die sowohl der Integration als auch dem kulturellen Austausch dienen.

Teilnahme und Ablauf

Die Teilnahme am Projekt „Elternschule“ ist für die Eltern kostenlos. Die Angebote finden sowohl während als auch nach der Schulzeit statt, um möglichst vielen Eltern die Teilnahme zu ermöglichen. Kinderbetreuung wird bei Bedarf angeboten.
Finanzierung und Unterstützung
Das Projekt wird aus Sprachfördermitteln der Stadt Duisburg finanziert und erhält zusätzliche Unterstützung durch lokale Organisationen und Stiftungen.

Erfolg und Resonanz

Die „Elternschule“ hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Die Resonanz ist positiv, und viele Eltern nutzen die Angebote regelmäßig. Durch die „Elternschule“ wird nicht nur die Sprachkompetenz der Eltern verbessert, sondern auch ihr Verständnis für das deutsche Schulsystem und ihre Erziehungskompetenzen gestärkt. Zudem trägt das Projekt dazu bei, dass sich die Eltern stärker mit der Schule und der Gemeinschaft verbunden fühlen..

9. KAoA

Überblick

Die systematische Studien- und Berufswahlorientierung ist traditionell ein wichtiger Schwerpunkt der Beratungsarbeit an der Erich Kästner Gesamtschule Homberg. Schon in der Vergangenheit wurde in enger Verzahnung mit dem Wirtschaftsunterricht der Sekundarstufe I aber auch in der Oberstufe viel Wert auf eine gründliche Information der Schülerinnen und Schüler über Berufsfelder, Berufsbilder, Ausbildungsmöglichkeiten und Abschluss-voraussetzungen etc. gelegt. Potenzialanalyse und Berufsfelderkundungen sowie das Betriebspraktikum im 9. Jahrgang sind wesentliche Bestandteile unserer Arbeit. Hierbei kooperieren wir mit einer Vielzahl von Partnern, unter anderem mit unserem langjährigen Kooperationsbetrieb, dem Chemieunternehmen Venator Germany GmbH, vorm. Sachtleben Chemie bzw. Huntsman.

Die KAoA-Elemente im Einzelnen:

Jahrgang 7: Die Grundsteine für die erste Berufsfelderkundung im 8. Jahrgang werden bereits im Wirtschaftslehre-Unterricht des 7. Jahrgangs gelegt.
Jahrgang 8: Zu Beginn des Schuljahres informieren wir die Eltern der Jahrgänge 8 und 9 am ersten Klassenpflegschaftsabend nach den Sommerferien verpflichtend über die geplanten KAoA-Aktivitäten. Die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs durchlaufen eine Potenzialanalyse, die momentan in Zusammenarbeit mit dem Träger Fachwerk Moers realisiert wird. Die Ergebnisse werden in persönlichen Auswertungsgesprächen, zu denen alle Eltern eingeladen sind, besprochen. Im Rahmen der berufsorientierten Projektwoche sind zwei Tage für eine eng begleitete Berufsfelderkundung vorgesehen, wobei die Ergebnisse der Potenzialanalyse berücksichtigt werden. Zudem wird der Berufswahlpass NRW eingeführt, welcher kontinuierlich in den folgenden KAoA-Bausteinen und im Unterricht genutzt wird.
Jahrgang 9: In der Projektwoche des 9. Jahrgangs sind zwei weitere Tage für die Berufsfelderkundung angesetzt. Zusätzlich steht ein erster Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ), ein gezieltes Bewerbungstraining durch unsere Kooperationspartner sowie ein "Knigge-Training" zur Vermittlung von Soft Skills auf dem Programm. Im Anschluss daran findet ein dreiwöchiges Betriebspraktikum statt, welches intensiv im Wirtschaftsunterricht vorbereitet und nachbereitet wird. Bedarfsorientiert können Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf an dreitägigen, intensiv betreuten Praxiskursen teilnehmen, um einen vertieften Einblick in ein Berufsfeld zu erhalten. Die Berufseinstiegsbegleitung wird für jeweils 5 Schüler*innen in den Jahrgängen 9 und 10 angeboten. Zudem implementiert die Schule erfolgreich den KAoA-Baustein "Praktikumsklasse 9P/10P" ab dem 9. Jahrgang. Die Schüler*innen füllen die Anschlussvereinbarungen zum Prozess der Berufsorientierung aus und nehmen Eintragungen auf der EckO-Onlineplattform vor. Hierbei organisiert die Schule verpflichtende Beratungsgespräche mit allen Beteiligten.
Jahrgang 10: Die Berufseinstiegsbegleitung wird fortgesetzt und unterstützt die Schüler*innen bei der weiteren Berufsorientierung.
Einführungsphase:

- *Elterninformation:* Am Pflegschaftsabend erhalten die Eltern detaillierte Informationen über das KAoA-Konzept. Dabei wird besonders auf das

Portfolio und den Berufswahlpass hingewiesen, welche die Schüler*innen auf ihrem Weg begleiten.

- *Projektwoche – Workshop I (Standortbestimmung):* In diesem Workshop reflektieren die Schüler*innen ihre Stärken, Interessen und Potenziale. Die Berufsorientierung (BO) 1 erfolgt durch die Berufsberatung (BL).
- *Praxistag 1:* Dieser findet am Tag vor den Zeugnissen statt und ermöglicht den Schüler*innen einen praxisnahen Einblick in verschiedene Berufsfelder.
- *Beratung BO 2:* Die Agentur für Arbeit (AA) bietet eine lebensbegleitende Berufsberatung an. Zudem können die Schüler*innen optional das digitale Selbsterkundungstool (SET) der AA nutzen.

Qualifizierungsphase:

- *Beratung BO 1:* Ein Talent Scout der Universität Duisburg-Essen unterstützt die Schüler*innen bei der Identifikation ihrer Fähigkeiten und Interessen.
- Projektwoche:
  - *Assessment Center [P]:* Die Schüler*innen erhalten Einblicke in Bewerbungsprozesse und üben sich in typischen Assessment Center Aufgaben.
  - *Betriebserkundung [P]:* Hierbei erhalten die Schüler*innen die Möglichkeit, verschiedene Unternehmen näher kennenzulernen.
  - *Workshop II – Entscheidungskompetenz:* In diesem Workshop lernen die Schüler*innen, informierte Entscheidungen bezüglich ihrer beruflichen Zukunft zu treffen.
  - *Informationsveranstaltung der AA:* Hier erhalten die Schüler*innen zusätzliche Informationen und können eine Einzelberatung in Anspruch nehmen.
- *Elternsprechtag:* Hier haben die Eltern die Möglichkeit, sich über den Stand der beruflichen Orientierung ihrer Kinder zu informieren und zu beraten.
- *Praxistag 2:* Dieser findet ebenfalls am Tag vor den Zeugnissen statt und bietet den Schüler*innen weitere praxisnahe Einblicke.

Durch diese strukturierte und aufeinander aufbauende Herangehensweise im Rahmen des KAoA-Konzepts gewährleisten wir eine umfassende und individuelle Begleitung unserer Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die berufliche Zukunft.

10. Gesundheitsprävention

An der Erich Kästner Gesamtschule entwickeln wir ein umfassendes Konzept zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft. Im Fokus steht dabei der Ansatz der Salutogenese, der Gesundheit als dynamischen Prozess begreift. Dieses Modell betrachtet das Zusammenspiel von Risiko- und Schutzfaktoren und stellt das Kohärenzgefühl, bestehend aus Verstehbarkeit, Handhabbarkeit und Bedeutsamkeit, in den Vordergrund.

Präventionskonzept: Bedürfnisse im Zentrum

Die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern, Kollegium und Elternschaft stehen im Zentrum unseres Präventionskonzepts. Obwohl diese Gruppen eng zusammenarbeiten, benötigen sie spezifische Angebote, um Belastungen besser bewältigen zu können. Befragungen im laufenden Schuljahr helfen uns, maßgeschneiderte Programme zu entwickeln und bestehende Angebote gegebenenfalls anzupassen.

Angebote für Schülerinnen und Schüler:

- Vielfältige Kurse mit Gesundheitsbezug (Schulsanitäter, Sportarten)
- Umfangreiches sozialpädagogisches Team (Sole)
- Kooperationen mit Jugendamt, Jugendhilfe und schulpsychologischem Dienst
- Fortlaufende Optimierung von Inklusions- und Integrationskonzepten
- Zusammenarbeit mit Gesundheitsamt (Zahnprophylaxe) und Ärzten (Frauenärztin)
- Aktive Einbindung der Schülervertretung

Angebote für das Kollegium:

- Koordinationsstelle für Gesundheitsprävention
- Arbeitsgruppe Lehrergesundheit
- Information über individuelle Hilfsangebote
- Sensibilisierungsmaßnahmen und Gesundheitstag
- schulinterne Copsoq-Befragung durchgeführt.

Angebote für die Eltern:

- Förderung der Elternmitarbeit in der Eltern-Entwicklungsgruppe
- Aktivitäten des Fördervereins und Veranstaltungen wie Elterngrillen
- Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung des Schullebens
- Einrichtung einer Elternschule

Angebote für die gesamte Schulgemeinschaft:

- Wettbewerbe wie „Winterklasse“ und „Frühlingsklasse“
- Sponsorenlauf und Schulfeste
- Internationales Elterncafé am Elternsprechtag

Professionelle Unterstützung

Für die Begleitung aller Prozesse kooperieren wir unter anderem mit dem schulpsychologischen Dienst und dem B.A.D.

Mit diesen Maßnahmen streben wir an, das Wohlbefinden und die Gesundheit aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft nachhaltig zu stärken.

11. Schulkultur und Schulleben

11.1 Kulturarbeit an der Erich Kästner Gesamtschule

Leitgedanke

Die kulturelle Arbeit an unserer Schule orientiert sich am Prinzip „Stärken entfalten durch kulturelle Bildung“ und ist seit Jahren ein integraler Bestandteil des Schulprogramms und des Ganztagskonzepts.

Ziele und Bedeutung:

Wir streben an, kulturelle Bildung als zentrales Element der Schulentwicklung zu verankern und aktiv zu fördern. Insbesondere legen wir Wert auf:

- Förderung der emotional-sozialen Entwicklung: Kulturelle Bildung unterstützt die individuelle Kompetenzentwicklung und begünstigt positive Lernprozesse.
- Zugang zu Kunst und Kultur: Wir ermöglichen Schülerinnen und Schülern, die sonst wenig Zugang zu Kunst haben, die aktive Teilnahme an kulturellen Projekten.

Umsetzung:

Unsere kulturellen Angebote sind vielfältig:

- Unterricht: Kunst-, Musik- und Textilunterricht sind ab Klasse 5 Teil des Curriculums. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 das Fach „Darstellen und Gestalten“ wählen.
- Außerschulische Kooperationen: Wir kooperieren mit dem Theater an der Ruhr und weiteren kulturellen Einrichtungen.
- Bandklasse: Ab Klasse 5 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in einer zusätzlichen Musikstunde ein Instrument zu erlernen.
- Qualifikationskurse und Projekttage: Wir bieten Kurse wie Rap, Theater, Tanz, Gesang und „Kultur erleben“ an. Projekttage in den Jahrgängen 5, 7 und 11 ermöglichen kreative Arbeit an verschiedenen Lernorten.
- Erinnerungskultur:
  Projekte mit dem Zentrum für Erinnerungskultur und Workshops zur Demokratieerziehung sind fester Bestandteil unserer Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler nehmen auch an Gedenkfeiern zur Pogromnacht teil.

Präsentation der kulturellen Arbeit:

Unsere Schule veranstaltet Kulturabende, Begrüßungsfeiern und Abschlussfeiern, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre künstlerischen Ergebnisse präsentieren können. Der jährliche digitale Adventskalender zeigt zudem vielfältige Ergebnisse des kulturellen Schullebens.

Organisation:

Die Planung und Durchführung der kulturellen Aktivitäten wird durch die Kulturgruppe und die Kulturbeauftragten geleitet, die regelmäßige Treffen abhalten, um die verschiedenen kulturellen Projekte zu planen.

11.2 Öffentlichkeitsarbeit

10.2.1. Tag der offenen Tür

Jedes Jahr am Samstag des ersten Adventswochenendes öffnet die Erich Kästner Gesamtschule ihre Türen für interessierte Familien und Schülerinnen. An diesem Tag bieten wir einen umfassenden Einblick in unser vielfältiges Schulleben und unsere Angebote, sowohl für zukünftige Fünftklässlerinnen als auch für Schüler*innen, die einen Schulformwechsel in Erwägung ziehen.

Buntes Programm:

Die Besucherinnen erwartet ein abwechslungsreiches und informatives Programm, das Einblicke in unsere schulischen Strukturen, die verschiedenen Jahrgangsstufen, die Oberstufe, Qualifizierungsangebote und unser Ganztagskonzept ermöglicht. Präsentationen von Unterrichtsinhalten und Projektergebnissen werden sowohl von Schülerinnen eigenständig als auch gemeinsam mit Lehrkräften gestaltet.

Vorstellung der Arbeitsgruppen:

Verschiedene Arbeitsgruppen aus Bereichen wie MINT, Kultur, sprachsensible Schule, Gesundheit und Bewegung sowie die Schulsozialpädagog*innen und die Schülervertretung präsentieren ihre Aktivitäten und Projekte.

Persönlicher Einblick:

Wir legen Wert auf eine persönliche und ruhige Atmosphäre. Nach der Begrüßung im Forum durch die Schulleitung, begleitet von einem kleinen Programm, führen Mitglieder der Schulleitung die Eltern durch die Schule. Parallel dazu betreuen Schüler*innen des 9. Jahrgangs die Kinder, die in Kleingruppen verschiedene Stationen und Mitmachaktionen, wie Chemieexperimente, naturwissenschaftliche Rätsel und digitale Animationen, erkunden können. Dabei sammeln die Kinder Stempel und erhalten am Ende einen kleinen Preis.

Gemeinschaftliches Engagement:

Der Tag der offenen Tür ist eine Gemeinschaftsaktion, bei der Lehrerinnen, Schülerinnen, Sozialpädagoginnen und Eltern zusammenwirken. Eltern betreiben das internationale Café und informieren über ihre Mitwirkung und den Förderverein,

während Sozialpädagoginnen, Schüler*innen und Lehrkräfte das gemeinschaftliche Lernen vorstellen.

10.2.2. Homepage

Die Homepage der Erich Kästner Gesamtschule, "erichkaestnergesamtschule.de", präsentiert sich als zentrales und stets aktuelles Kommunikationsmittel, das als digitales Aushängeschild und Visitenkarte unserer Schule fungiert. Sie ist ein lebendiges Fenster in die Welt der Erich Kästner Gesamtschule Homberg und dient zugleich als Informationsplattform und pulsierendes Herzstück unserer Schulgemeinschaft.

Auf unserer Webseite finden Eltern, Schüler, Lehrkräfte und alle Interessierten eine Fülle an Informationen, die den Puls unseres schulischen Lebens widerspiegeln. Übersichtliche Jahrespläne geben Einblick in den Alltag, während aktuelle Projekte, die von unseren SchülerInnen und Lehrkräften leidenschaftlich verfolgt werden, das reichhaltige Angebot abrunden. Die Webseite ist nicht nur eine Sammlung von Daten und Fakten, sondern ein Sprungbrett für kreatives Denken, ein Fenster zur Welt des Wissens und eine Bühne für die Talente unserer SchülerInnen.

Unsere Homepage steht für die Transparenz, die unsere Schule auszeichnet. Sie ermöglicht einen schnellen Zugriff auf schulrelevante Informationen und bietet die Möglichkeit, sich in die verschiedenen Facetten des Schullebens zu vertiefen. Sie ist sowohl für neue Mitglieder unserer Schulgemeinschaft, für Eltern, die den Schulalltag ihrer Kinder verfolgen möchten, als auch für interessierte Außenstehende konzipiert, die unsere Schule näher kennenlernen möchten.

In Zeiten des digitalen Wandels ist die Homepage mehr als nur eine Informationsquelle. Sie stellt eine Brücke zwischen der physischen und digitalen Welt dar und ist ein Ort, an dem Innovation und Tradition aufeinandertreffen. Die Geschichten unserer Schule werden hier lebendig und laden dazu ein, unsere digitale Heimat zu erkunden.

Die Webseite ist benutzerfreundlich gestaltet und wird regelmäßig aktualisiert, um stets einen aktuellen und authentischen Einblick in das Schulleben zu bieten. Wir heißen Sie herzlich willkommen auf unserer Homepage – wo Wissen lebendig wird und Sie sich von der Vielfalt und dem Geist der Erich Kästner Gesamtschule Homberg verzaubern lassen können.

10.2.3. Social Media

Die Erich Kästner Gesamtschule nutzt soziale Medien, um eine dynamische Community zu schaffen und eine jüngere Zielgruppe anzusprechen. Unsere Instagram-Seite ist dabei nicht nur eine direkte Verbindung zur Schulgemeinschaft, sondern hat auch einen Qualifikationskurs ins Leben gerufen, der aus engagierten Schülerinnen und Schülern besteht. Diese talentierten jungen Köpfe dokumentieren aktuelle Geschehnisse und arbeiten eng mit unseren Lehrkräften zusammen, um hochwertige Inhalte zu erstellen und zu veröffentlichen. Sie sind die treibende Kraft hinter den vielfältigen Beiträgen, die den Schulalltag, Erfolge und anstehende Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten präsentieren.
Durch den Einsatz visueller Medien und die kreative Arbeit des Qualifikationskurses möchten wir die Schulgemeinschaft noch enger zusammenbringen. Ihr Engagement ist ansteckend und begeistert SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern gleichermaßen. Der Kurs bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, wichtige Fähigkeiten im Bereich der digitalen Medien und Kommunikation zu erlernen und ihre Talente weiterzuentwickeln.
Die Präsenz auf Social Media-Plattformen wie Instagram und Facebook fördert den Dialog zwischen Schule, Schülern und Eltern, indem Einblicke in den Schulalltag, besondere Projekte und Erfolge geteilt werden. Unsere Instagram-Seite mit ihrem engagierten Qualifikationskurs ist ein Paradebeispiel für die Integration von Schülerinnen und Schülern in die Öffentlichkeitsarbeit und zeigt, wie Zusammenarbeit und Kreativität unsere Schulgemeinschaft bereichern. Wir sind stolz darauf, diesen einzigartigen Ansatz zu fördern und freuen uns auf die inspirierenden Beiträge, die in der Zukunft geteilt werden.

10.2.4. Sonstige Medien

Neben der Homepage und den Social Media-Auftritten setzt die Schule auch auf Newsletter, Pressemitteilungen und Broschüren, um über Neuigkeiten zu informieren und umfassend über die pädagogischen Angebote und besondere Aktivitäten zu berichten.

Die konsequente Nutzung digitaler Medien in der Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet, dass die Schule modern und transparent wahrgenommen wird. Es stärkt die Bindung

zwischen Schule, Schülern und Eltern und trägt dazu bei, dass die Erich Kästner Gesamtschule als zukunftsorientierte und offene Bildungseinrichtung erlebt wird.

12. Ausblick

Als Schulgemeinschaft der Erich Kästner Gesamtschule Duisburg Homberg blicken wir optimistisch und entschlossen in die Zukunft. Unsere Vision ist es, gemeinsam mit allen Akteuren der – Lehrkräften und Multiprofessionelles Team, Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie externen Unterstützern – eine zukunftsorientierte Schulentwicklung "Hand in Hand" voranzutreiben.

Wir sind bestrebt, ein modernes Schulkonzept zu entwickeln, das sich den Bedarfen unserer Zeit anpasst. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzepts ist die Einführung von Lernfamilien. Statt der herkömmlichen Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 werden die Schülerinnen und Schüler in übergreifenden Lernfamilien 5-10a, 5-10b usw. zusammengeführt. Diese innovative Struktur fördert eine engere Gemeinschaft und ermöglicht eine individuelle sowie differenzierte Förderung jedes Einzelnen.
Im Fokus steht dabei stets der doppelte Auftrag der Schule: die Erziehung zur Demokratie und der Kompetenzerwerb. Wir legen Wert darauf, demokratische Prozesse aktiv zu erleben, etwa durch Schülerparlamente und partizipative Projekte. Gleichzeitig fördern wir Schlüsselkompetenzen wie kritisches Denken, Medienkompetenz und interkulturelle Kommunikation.

Der geplante Schulneubau bis 2027 ist ein weiterer Meilenstein in unserer Entwicklung. Hier sehen wir den Raum als "dritten Pädagogen", der Lernen und Lehren optimal unterstützt. Die Architektur des Neubaus wird speziell darauf ausgerichtet sein, die Lernfamilien zu unterstützen und zu fördern. Innovative Lernlandschaften, flexible Arbeitsbereiche und modern ausgestattete Fachräume sind darauf abgestimmt, den Zusammenhalt innerhalb der Lernfamilien zu stärken. Der geplante Schulbau wird zudem den Naturraum harmonisch einbeziehen, um das Konzept einer "Schule im Park" zu realisieren. Grüne Klassenzimmer und Außenlernbereiche fördern dabei nicht nur das Wohlbefinden, sondern bieten auch zahlreiche pädagogische Möglichkeiten.

Abschließend möchten wir betonen, dass die kontinuierliche Weiterentwicklung und Reflexion unseres Schulkonzepts eine gemeinsame Aufgabe ist. Wir sind überzeugt, dass wir durch den Zusammenhalt und das gemeinsame Engagement aller Beteiligten eine Schule gestalten können, die den Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist und unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihren Lebensweg vorbereitet.